



Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Borgstedt

Borgstedt, 15.09.2022



Inhaltsverzeichnis

1. Anlass, Ziele und Prozess	3
2. Borgstedt heute	4
2.1 Detailbeschreibung der Gemeinde	4
2.1.1 Gebietsbeschreibung	4
2.1.2 Geografische Lage	4
2.1.3 Struktur der Gemeinde	5
2.1.4 Bevölkerung	6
2.1.5 Bebauung	6
2.1.6 Kooperationen	6
2.1.6.1 Entwicklungsagentur Lebens-und Wirtschaftsraum Rendsburg (AöR)	6
2.1.6.2 Entwicklungsgesellschaft Borgstedtfelde mbH (EGB)	7
2.1.6.3 Kooperation mit der Stadt Büdelsdorf	7
2.1.7 Leitbild	7
2.2 SWOT-Analyse	7
3. Demografische Entwicklung	8
4. Attraktivität der Gemeinde	11
4.1 Online-Umfrage	11
4.2 Ergebnisse aus dem Workshop v. 18.05.2022	11
5. Handlungsfelder	13
5.1 Auswahl und Bestandsaufnahme der Handlungsfelder	13
5.1.1 Wohnbauliche Entwicklung	13
5.1.2 Gewerbliche Entwicklung	15
5.1.3 Klimaschutz / Umwelt	16
5.1.4 Infrastruktur der Gemeinde	16
5.1.4.1 Gemeindeeigene Infrastruktur	16
5.1.4.1.1 Grundschule Borgstedt	16
5.1.4.1.2 KiTa Pustebume	16
5.1.4.1.3 Gemeindezentrum „Uns Dörpshus“	17
5.1.4.1.4 Freiwillige Feuerwehr Borgstedt	17
5.1.4.2 Nicht gemeindliche Infrastruktur mit Versorgungsrelevanz für die Gemeinde	17
5.1.5 Vereine / Ehrenamt	17
5.1.6 Mobilität	18
5.1.7 Jugendarbeit & -beteiligung	19
5.1.8 Nachbarschaft	19
5.1.9 Digitale Gemeinde	19
5.2 Zukunftsperspektiven der Handlungsfelder	20
5.2.1 Ergebnisse der Online-Umfrage	20
5.2.2 Ergebnisse aus dem Workshop vom 18.05.2022	29
6. Handlungsfelder und Schlüsselmaßnahmen	36
7. Priorisierte Schlüsselmaßnahmen	40
8. Anhang	43
8.1 SWOT-Analyse	43
8.2 Arbeitsblätter des Workshops vom 18.05.2022	47
8.3 Konzept Ehrenamt	57

1. Anlass, Ziele und Prozess

Die Gemeinde Borgstedt hat schon in der Vergangenheit mehrmals Zukunftsstrategien unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger erstellt. Entsprechend der immer wieder neu auftretenden Herausforderungen wurden die Strategien dann überarbeitet und angepasst. Das Gemeindezentrum in der Dorfmitte, Innenentwicklung und die Ausweisung von Neubaugebieten sowie Aus- und Umbau der gemeindlichen Infrastruktur (Schule, KiTa, Feuerwehr) waren z.B. Ergebnisse dieser Strategien.

Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) ist, dass Borgstedt auch zukünftig ein attraktiver und lebendiger Ort bleibt. Hierzu sollen zukunftsorientierte Strategien für die unterschiedlichsten Bereiche entwickelt werden.

Im Zusammenhang mit der „Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge 2.0“ des Amtes Hüttenener Berge sollen nun die dort spezifisch für Borgstedt festgestellten Handlungsfelder aufgenommen und erweitert werden sowie in ein OEK für die Gemeinde Borgstedt einfließen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen an diesem Prozess beteiligt werden.

Das OEK ist somit ein informelles Planungs- und Steuerungsinstrument. Daraus entwickelt sich ein Leitfaden für Investitionen und Maßnahmen.

2. Borgstedt heute

2.1 Detailbeschreibung der Gemeinde

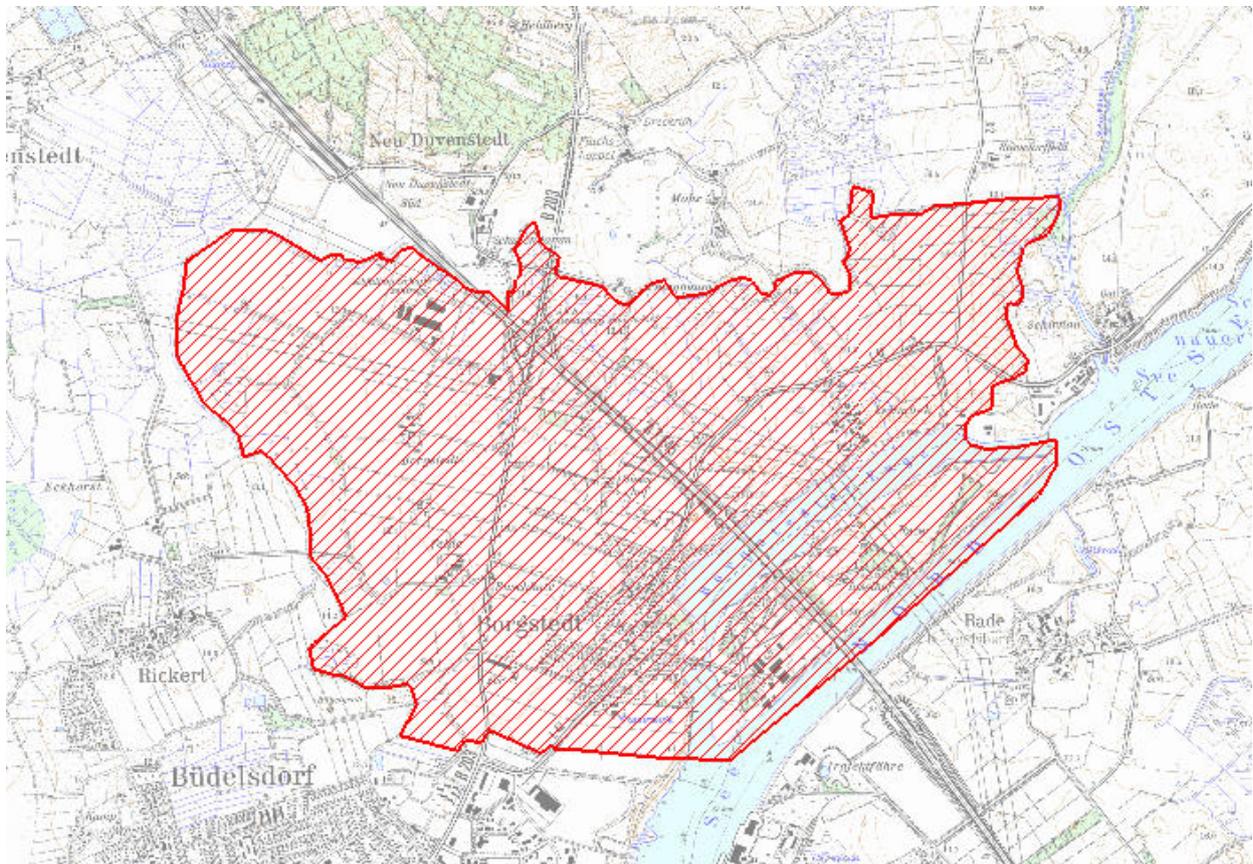
2.1.1 Gebietsbeschreibung

Neben dem Ortskern gehören die Ortsteile Diekshof, Lehmбек und Borgstedtfelde zur Gemeinde Borgstedt.

Aufgrund eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit den Gemeinden Rade und Schacht-Audorf hat die Gemeinde Borgstedt die Aufgabe der Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der Technischen Hilfe auf der nicht zum Gemeindegebiet gehörenden Rader Insel übernommen. Außerdem steht die KiTa Pustebume und die Grundschule Borgstedt den Kindern von der Rader Insel zur Verfügung.

2.1.2 Geografische Lage

Die Gemeinde Borgstedt liegt ca. 4 km nordöstlich der Kreisstadt Rendsburg im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Im Norden grenzt Borgstedt an die Gemeinden Neu Duvestedt und Bünsdorf, die wie Borgstedt zum Amt Hüttener Berge gehören, an. Die östliche Grenze des Gemeindegebietes stellt der Nord-Ostsee-Kanal mit einem Nebenarm der alten Eider, der Borgstedter Enge, dar. Zwischen der Borgstedter Enge und dem Nord-Ostsee-Kanal liegt die bereits Rader Insel. Südlicher Nachbar ist die Stadt Büdelsdorf. Im Westen grenzen die Gemeinden Rickert und Alt Duvestedt an Borgstedt an.



2.1.3 Struktur der Gemeinde

Aufgrund der zentralen Lage in Schleswig-Holstein und der Nähe zur Bundesautobahn A 7, die Nähe zum Naturpark Hüttener Berge mit seinen vielen Möglichkeiten zur Naherholung sowie den angrenzenden Städten Büdelsdorf und Rendsburg mit ihren umfassenden Versorgungsmöglichkeiten (weiterführende Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, soziale und technische Infrastrukturen und vielfältige Kultur-, Sport und Freizeiteinrichtungen) und der landschaftlich reizvollen Lage an der „Borgstedter Enge“, eine Erweiterung der Eider, ist Borgstedt als Wohngemeinde sehr beliebt.

Erweiterungsflächen für eine zukünftige Wohnbebauung sind zahlreich vorhanden. Einige davon sind im Eigentum der Gemeinde. Zu einer hohen Wohnqualität tragen die folgenden Versorgungseinrichtungen bei: zwei Gaststätten, eine Bäckerei mit Café und ein Friseur.

Weiter gibt es in Borgstedt einen Kindergarten mit 5 Gruppen inklusive U3-Betreuungsangebot und eine Grundschule einschließlich betreuter Grundschule, die einen Schulverband als Träger hat und somit auch die Schüler der umliegenden Gemeinden des Amtes Hüttener Berge aufnimmt.

An der Grundschule ist ebenfalls eine Turnhalle vorhanden, die auch von örtlichen Vereinen genutzt wird. Mehrere Kinderspielflächen und die Freizeitanlage direkt an der Eider mit einer Badestelle mit Badesteg, einem großen Spielplatz und einem Grillplatz geben Erwachsenen und Kindern vielseitige Möglichkeiten aktiv zu werden. Seit dem Jahr 2011 steht den Bürgern mit dem „Uns Dörpshus“ genannten Gemeindezentrum ein innerdörfliches Bürger- und Veranstaltungszentrum zur Verfügung. Dort steht auch das Amt Hüttener Berge mit seiner Außenstelle den Bürgern für Verwaltungsangelegenheiten zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt Borgstedt über ein modernes Alten- und Pflegeheim mit 103 Plätzen.

Auch als Gewerbestandort gewann Borgstedt in den letzten Jahren wegen der verkehrsgünstigen und zentralen Lage im Herzen Schleswig-Holsteins an Bedeutung. So haben sich unmittelbar neben der Anschlussstelle an die Bundesautobahn 7 bereits das Abfallwirtschaftszentrum des Kreises Rendsburg-Eckernförde, ein Kühllogistikzentrum einer Spedition, ein Unternehmen mit dem Schwerpunkt „Mobile Infrastruktur“, der Zoll und ein weltweit agierendes Logistikunternehmen angesiedelt. Darüber hinaus ist die Entwicklung eines ca. 70 ha großen interkommunalen Gewerbegebietes mit den Partnern Büdelsdorf, Rendsburg und Schacht-Audorf in Borgstedtfelde geplant. Für die ersten 40ha besteht ein rechtskräftiger Bebauungsplan und mit der Erschließung und der Vermarktung wurde in 2021 begonnen.

Mit der Realisierung dieses Gewerbegebietes soll der steigenden Nachfrage nach Gewerbegebieten in verkehrsgünstiger Lage, insbesondere an der A 7 und der B 203, Rechnung getragen und sowohl bestehenden Unternehmen aus der Region Möglichkeiten der Expansion als auch Flächen für gewerbliche Neuansiedlungen bieten.

2.1.4 Bevölkerung

Durch die Ausweisung mehrerer Baugebiete und der durchgeführten Innenentwicklung ist Borgstedt Heimat vieler Familien geworden, die hier ihre Eigenheime errichtet haben. Die Einwohnerzahl ist deshalb seit 2014 von rd. 1300 Einwohner auf rd. 1750 Einwohner gestiegen.

In der KiTa Pustebblume werden inzwischen rd. 100 Kinder in 5 Gruppen betreut. Die 6. Gruppe soll noch in 2022 eröffnet werden. Die Grundschule Borgstedt wird z.Zt. von rd. 120 Kindern besucht. Die Gemeinde hat sich damit entgegen früheren Prognosen hinsichtlich des demographischen Wandels (Einwohnerschwund, Überalterung) positiv entwickelt.

2.1.5 Bebauung

Im Ortsteil Lehmbeck und Borgstedtfelde finden sich noch eine typisch ländliche Wohnbebauung mit einigen ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen.

Im Ortskern von Borgstedt gibt es nach der Aussiedlung bzw. Aufgabe auch des letzten landwirtschaftlichen Betriebs noch einige Gebäude mit Reetdächern als Zeitzeugen für frühere Jahre.

Um den Ortskern herum wurden in den Jahren nach 1945 zahlreiche Wohngebiete, überwiegend mit Einfamilienhäusern, errichtet. Die Wohnbebauung in den einzelnen Ortsteilen ist überwiegend eingeschossig, maximal zweigeschossig.

Mit dem Bebauungsplan Nr. 18 „An der Buschkate“ für eine Wohnbaufläche am nordwestlichen Ortsrand wurden auch Mehrfamilienhäuser und eine altengerechte Wohnanlage eingeplant und umgesetzt. Außerdem wurden im Torfweg insgesamt 32 Wohneinheiten im sozialen Wohnungsbau zur Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum erstellt.

2.1.6 Kooperationen

2.1.6.1 Entwicklungsagentur Lebens-und Wirtschaftsraum Rendsburg (AÖR)

Die Entwicklungsagentur (EA) ist aus der in 2004 gegründeten Gebietsentwicklungsplanung (GEP) für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg als Folgeeinrichtung hervorgegangen. Ein Verflechtungsraum als Schicksalsgemeinschaft. Der EA gehören die Städte Rendsburg und Büdelsdorf sowie die Gemeinden Alt Duvenstedt, Borgstedt, Jevenstedt, Nübbel, Schacht-Audorf, Osterrönfeld, Rickert, Schülldorf, Schülpe b. Rendsburg und Westerrönfeld an. In diesem Wirtschaftsraum leben ca. 70.000 Menschen. Mit der EA soll bezogen auf einen Planungshorizont von 15 – 20 Jahren, eine bedarfsgerechte, geordnete und auf Schwerpunkte ausgerichtete Siedlungsentwicklung im genannten Wirtschaftsraum sichergestellt werden.

Darüber hinaus gehört auch die abgestimmte Entwicklung der gesamten Region in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht zu den Aufgaben der EA.

2.1.6.2 Entwicklungsgesellschaft Borgstedtfelde mbH (EGB)

Gesellschafter der EGB sind die Städte Rendsburg, Büdelsdorf sowie die Gemeinden Schacht-Audorf und Borgstedt. Ziel der EGB ist die gemeinsame, mit der EA abgestimmte Entwicklung eines Gewerbegebiets in Borgstedtfelde sowie die Vermarktung der Gewerbegrundstücke.

2.1.6.3 Kooperation mit der Stadt Büdelsdorf

Die Gemeinde Borgstedt hat mit der Stadt Büdelsdorf einen Kooperationsvertrag geschlossen. Dieser bezieht sich insbesondere auf die Durchleitung des Schmutzwassers sowie die gegenseitige Unterstützung im Bereich „Gebietsentwicklung“. So hat z.B. die Gemeinde Borgstedt durch Abtretung eines kleinen Teils des gemeindlichen Gebiets eine gewerbliche Entwicklung für Büdelsdorf ermöglicht. Die Gemeinde Büdelsdorf gab ein ihr gehörendes Grundstück für die wohnbauliche Entwicklung in Borgstedt ab.

2.1.7 Leitbild

Das mit den Bürgerinnen und Bürgern 2008 formulierte Leitbild „Gemeinde Borgstedt – das Mehrgenerationendorf“ war und ist ein festgelegtes Ziel für die Zukunft der Gemeinde. Es vermittelt der Bevölkerung der Gemeinde Borgstedt eine Vorstellung über zukünftige Absichten und Entwicklungen der Gemeinde. Der Borgstedter Gemeindevertretung gibt das Leitbild einen Handlungsrahmen und Richtlinie zum Erreichen der aufgestellten Ziele. Das Handeln der Gemeinde richtete sich danach aus. Dies soll auch für dieses Ortsentwicklungskonzept gelten.

2.2 SWOT-Analyse

Mit der SWOT-Analyse werden die gebietsbezogenen Stärken (S-Strengths) und Schwächen (W-Weaknesses) sowie die von außen auf die Gemeinde einwirkenden Chancen (O-Opportunities) und Risiken (T-Threats) aufgeführt. Sie dienen der Bestimmung der in der Geltungszeit des Ortsentwicklungskonzeptes zu beachtenden Entwicklungspotentiale und – Hemmnisse.

Die SWOT-Analyse ist auf die Betrachtung der Handlungsfelder ausgerichtet und als Anhang dem Ortsentwicklungskonzept beigefügt.

3. Demografische Entwicklung

Nachfolgend wird die durch eine kleinräumige Bevölkerungsprognose berechnete demografische Entwicklung der Gemeinde dargestellt. Diese Prognose beruht auf Daten und Annahmen, die nicht ohne Ungenauigkeiten auf einen Raum mit sehr kleiner Grundgesamtheit, wie es auf die Gemeinde Borgstedt zutrifft, angewendet werden können. Spezifische Entwicklungen, die die Gemeinden betreffen, wie z. B. die geplante Ausweisung von Neubaugebieten, sind nicht in der kleinräumigen Bevölkerungsprognose enthalten. Die Prognose soll vielmehr als „Momentaufnahme“ einen Eindruck darüber vermitteln, in welcher Intensität die einzelnen Gemeinden vom demografischen Wandel und seinen Folgen betroffen sein könnten.

Nach den Daten aus der kleinräumigen Bevölkerungsprognose wird für die Borgstedt bis 2030 ein Bevölkerungszuwachs von 6% (insgesamt 98 Einwohner*innen) erwartet. Der voraussichtliche Bevölkerungszuwachs der Gemeinde verhält sich konträr zu der Prognose für den restlichen Amtsbereich und der des Kreises Rendsburg-Eckernförde, für welche bis 2030 ein Bevölkerungsrückgang um ungefähr 5% erwartet wird. Im Jahr 2021 konnte eine steigende Tendenz der Einwohnerentwicklung festgestellt werden. So lag die Anzahl der gemeldeten Personen am 01.01.2022 bei 1.742 Personen.

Ebene	2020	2030	absolute Differenz	Differenz in %
Insgesamt	1586	1684	98	6%
0-18 Jahre	283	314	31	11%
19-44 Jahre	465	463	-2	0%
45-64 Jahre	488	514	26	5%
65+ Jahre	350	393	43	12%

Abbildung: Bevölkerungsentwicklung Borgstedt (IST und Prognose 2030)

Die prognostizierte Entwicklung der Altersstruktur für Borgstedt weicht deutlich von den Tendenzen des Amtes, des Kreises und des Landes Schleswig-Holstein ab.

Die stärksten Differenzen sind in der ältesten und der jüngsten Altersgruppe zu erwarten. Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen soll bis 2030 um 11% anwachsen, die der Senior*innen um 12%.

Die Veränderung in den mittleren Altersgruppen fällt gemäßiger bis gen null tendierend aus. In der Altersgruppe der jüngeren Erwerbstätigen im Alter von 19 bis 44 Jahren ist innerhalb der nächsten 10 Jahre keine signifikante Differenz der Einwohner*innen in Borgstedt absehbar. Die Anzahl der Einwohner*innen in der Gruppe der „Best Ager“ von 45 bis 64 Jahren wird um 5% wachsen.

Sowohl 2020 als auch 2030 macht die Gruppe der „Best Ager“ voraussichtlich den größten Anteil der gemeldeten Bürger*innen in Borgstedt aus. Der Anteil der 45 bis 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in Borgstedt bleibt konstant bei 31%.

Die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe 2030 wird die Gruppe der jungen Erwerbstätigen im Alter von 19 bis 44 Jahren, mit einem Anteil von voraussichtlich 27% sein. In dieser Altersgruppe zeigt sich allerdings eine abnehmende Tendenz - 2020 liegt ihr Anteil an der Bevölkerung um 2% höher als 2030 erwartet.

Die Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen sowie die der Senior*innen verändern ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung kaum, in beiden Fällen wird nur eine einprozentige Abweichung bis 2030 prognostiziert.

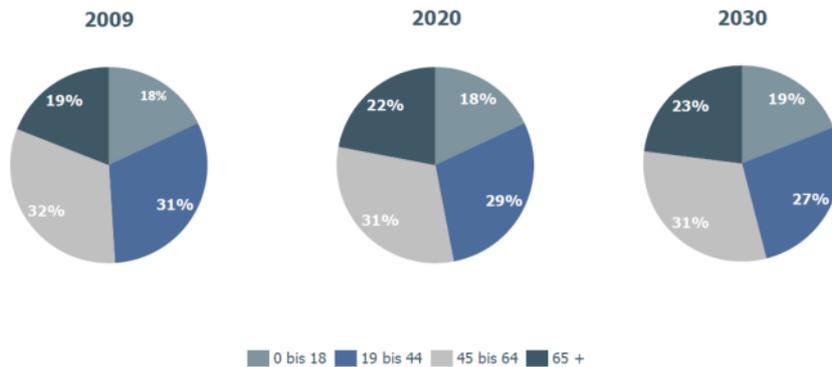


Abbildung: Bevölkerungsstruktur Borgstedt 2020 & 2030 (relativ)

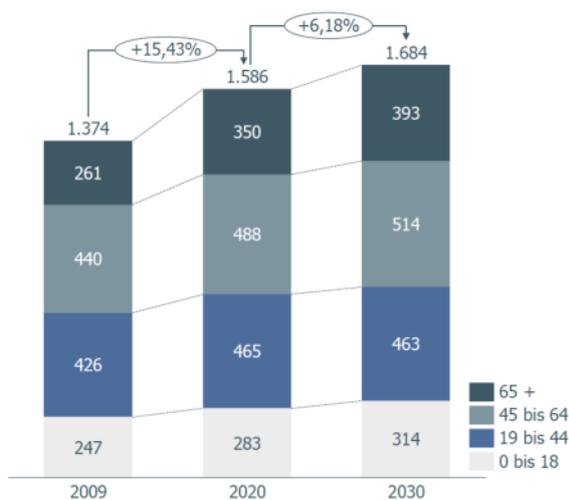


Abbildung: Bevölkerungsstruktur Borgstedt 2020 & 2030 (absolut)

Insgesamt werden bis 2030 voraussichtlich 54% der Einwohner*innen Borgstedts älter als 45 Jahre sein, 46% werden der Altersgruppe der 0 bis 44-Jährigen angehören.

Während von 2009 bis 2020 ein Bevölkerungsanstieg von über 15% (212 Einwohner*innen) verzeichnet wurde, ist bis 2030 ein deutlich reduzierter Anstieg in Höhe von ungefähr 6% zu erwarten. Aufgrund der Planung zur Wohnbaulichen Entwicklung könnte es aber auch sein, dass sich die IST-Zahlen bis 2030 besser entwickeln.

Anhand der Abbildung wird durch die Analyse der absoluten Zahlen der Altersgruppen, der Anstieg über fast alle Gruppen hinweg deutlich.

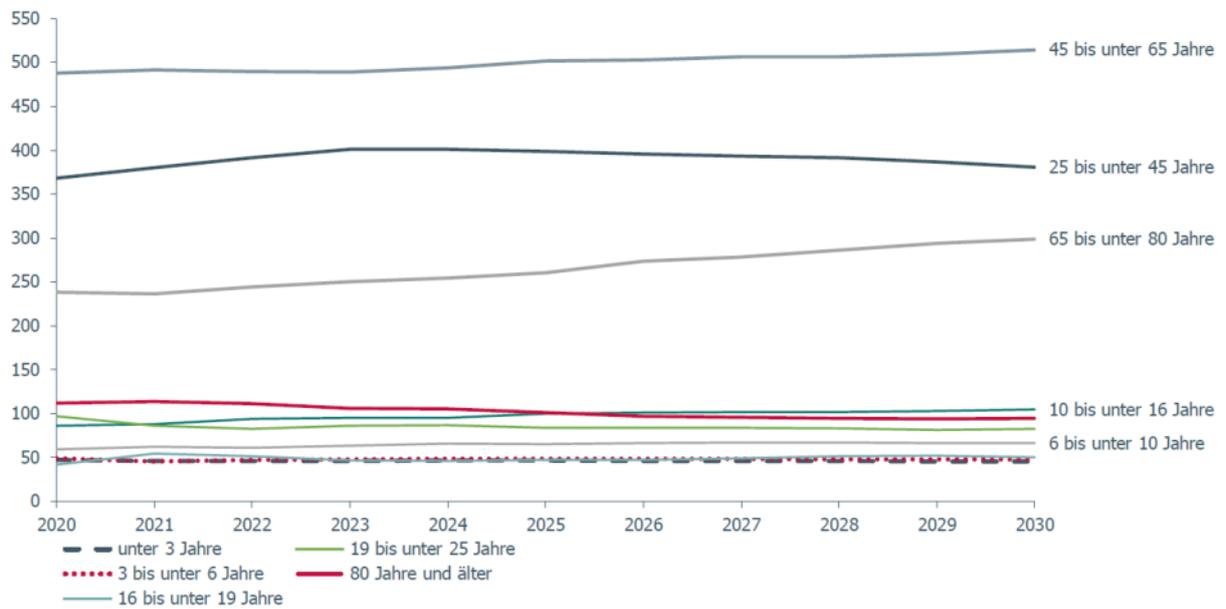


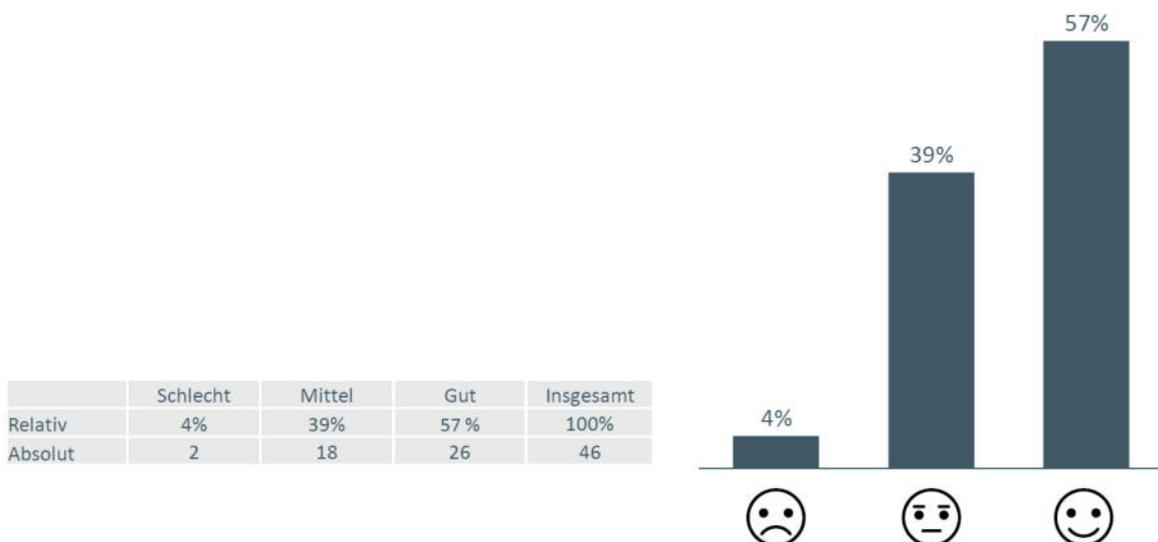
Abbildung: Bevölkerungsprognose

4. Attraktivität der Gemeinde

4.1 Online-Umfrage

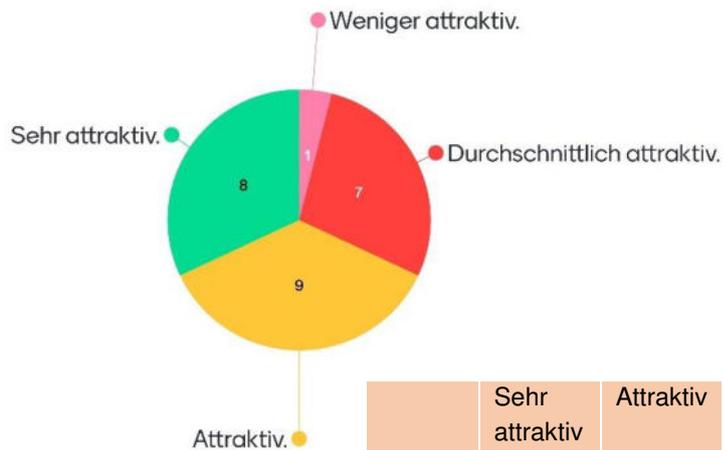
Bei der Online-Umfrage, die im Januar 2021 statt eines Präsenzworkshops für die Erstellung der Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge 2.0 (gleichzeitig Ortsentwicklungskonzept) der Gemeinde Borgstedt stattfand, erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Attraktivität der Gemeinde Borgstedt einzuschätzen.

Die Attraktivität von Borgstedt wird mehrheitlich positiv beurteilt. 26 der 46 Teilnehmenden (57%) empfinden ihre Gemeinde insgesamt als attraktiv. Die positive Bewertung ergibt sich unter anderem aus der Lage in attraktiver Natur an Kanal und Eider, der sehr guten Verkehrsanbindung, der im Ort oder unmittelbarer Nähe (Büdelndorf) vorhandenen Infrastruktur (u.a. Kindergarten, Schule, Dörpshus, Gastronomie, Einzelhandel, Ärztezentrum, Verkehrsanbindung) sowie des sehr aktiven Gemeindelebens (Verbände, Vereine). Insbesondere das Veranstaltungsangebot durch die Vereine sowie die Gemeinde und das rege Engagement des Bürgermeisters wird seitens der Einwohnenden wertgeschätzt.



4.2 Ergebnisse aus dem Workshop v. 18.05.2022

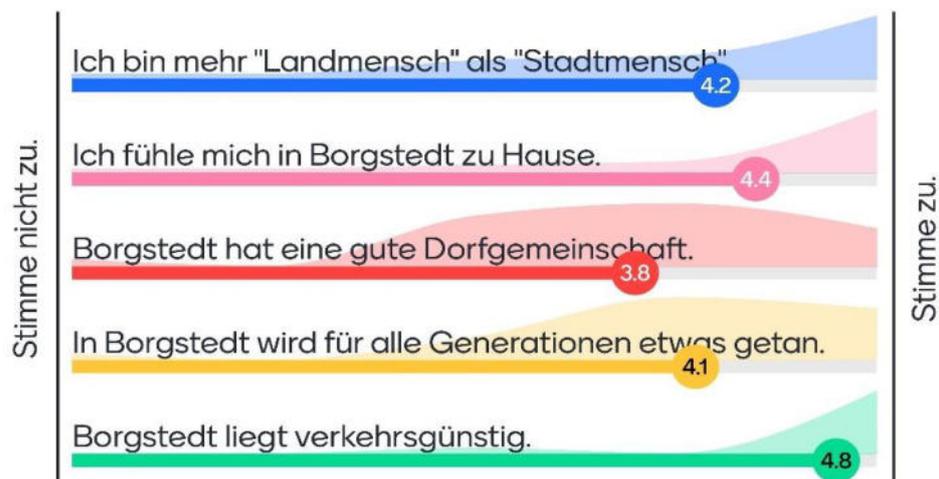
Auch im Bürgerworkshop wurden die Bürgerinnen und Bürger zur individuell empfundenen Attraktivität der Gemeinde Borgstedt befragt. An der Umfrage beteiligten sich die meisten, jedoch nicht alle Teilnehmenden. Die Attraktivität von Borgstedt wird mehrheitlich positiv beurteilt. 17 von 25 Befragten (68%) empfinden ihre Gemeinde insgesamt als sehr attraktiv oder attraktiv. Es ist eine leichte Steigerung im Vergleich zur Online-Umfrage festzustellen.



	Sehr attraktiv	Attraktiv	Durchschnittlich	Weniger attraktiv	Nicht attraktiv	Insgesamt
Relativ	8	9	7	1	0	25
Absolut	32 %	36 %	28 %	4 %	0 %	100 %

Die Befragung zur Attraktivität wurde vor Ort mit dem digitalen Tool „Mentimeter“ durchgeführt. Es bestand jedoch auch eine analoge Alternative für die Angaben zu Attraktivität.

Im Rahmen eines Kennenlernens des Tools „Mentimeter“ konnten die Borgstedterinnen und Borgstedter den Grad ihrer Zustimmung zu fünf verschiedenen Aussagen angeben. 26 Personen nahmen teil. Da diese Meinungsumfrage als Übung zum Einstieg konzipiert wurde, ist die Aussagekraft begrenzt. Sie kann jedoch trotzdem weitere Indizien zur Attraktivität der Gemeinde geben und soll daher ebenfalls im vorliegenden Ortsentwicklungskonzept festgehalten werden.



5. Handlungsfelder

5.1 Auswahl und Bestandsaufnahme der Handlungsfelder

Bereits im Rahmen der Erstellung der Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge 2.0 für die Gemeinde Borgstedt erfolgte eine Priorisierung von Handlungsfeldern. Diese Themen ergaben sich in den Vorgesprächen mit Mitgliedern der Gemeindevertretung und wurden auch in der Online-Umfrage zur Zukunftsstrategie vertiefend behandelt.

Im Rahmen der Aufstellung bzw. Fortschreibung des Borgstedter Ortsentwicklungskonzepts wurde für die nachfolgend aufgeführten Handlungsfelder eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Die Ausgangssituation der Gemeinde Borgstedt wird ausführlich beschrieben. Je nach Priorisierung der Bürgerinnen und Bürger finden fünf der Handlungsfelder Eingang in den Workshop am 18. Mai 2022.

5.1.1 Wohnbauliche Entwicklung

Allgemeines

Das Thema wohnbauliche Entwicklung umfasst nicht nur die bauliche Gestaltung des Wohnorts. Vielmehr ist auch der Wohnort als Arbeitsort und Freizeitort in die Betrachtung mit einzubeziehen.

Die Gemeinde Borgstedt war ursprünglich stark landwirtschaftlich geprägt. Im Rahmen der Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben hat sich das Dorf ständig den Veränderungen und Herausforderungen angepasst, woraus folgende chronologische Entwicklung resultiert:

- Bau von Siedlungshäusern (Pommernweg, Rendsburger Str., Torfweg)
- Baugebiete Gartenstraße, Feldstraße
- Baugebiet Am Hang / Treidelweg (Flachdachbauten)
- Baugebiet Katenweg / Dorfstraße (Reihenhäuser nach Aussiedlung eines Landwirts).
- Baugebiet Wiesengrund
- Baugebiet Achter de School
- Baugebiet Kleindorskamp / Am Kamp
- Baugebiet Hof Pahl (Reihenhäuser)
- Baugebiet Rossdahl
- Baugebiet Mohrhof (nach Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebs)
- Baugebiet Eiderblick
- Lückenbebauung – Ferienhäuser Hubertushof
- Abriss und Lückenbebauung Rendsburger Straße
- Baugebiet An der Buschkate

Alle diese Bebauungen fanden im Baustil ihrer Zeit statt. Deshalb verfügt Borgstedt über keinen typischen historischen Dorfkern bzw. Erhalt von Altbestand. Es blieben lediglich einige „Zeitzeugen“ erhalten (z.B. Hubertushof, Lindenhof, landwirtschaftliche Hofwohngebäude, einige ältere Reed gedeckte Häuser).

Im Rahmen des Projekts „Borgstedt (m)ein Dorf denkt Zukunft“ 2008 wurden mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Borgstedt das Leitbild „Gemeinde Borgstedt – das Mehrgenerationendorf“ und Grundsätze für die weitere wohnbauliche Entwicklung festgelegt. Diese wurden in 2011 durch die Untersuchung von „Innenentwicklungspotentiale für den Wohnungsbau“ ergänzt.

Demnach sollte die weitere wohnbauliche Entwicklung die Bedürfnisse sowohl der älteren als auch der jüngeren Generationen berücksichtigen. Hierzu gehörte altengerechter bzw. barrierefreier Wohnraum. Mit diesem Angebot soll es den älteren Menschen ermöglicht werden in ihrer gewohnten Umgebung Wohnraum vorzufinden. Des Weiteren sollten eine aufgelockerte Bauweise und eine ausreichende Berücksichtigung von Grünflächen bei der Planung einbezogen werden.

Entsprechend dieser Vorgaben wurde das Neubaugebiet „Rossdahl“ im Außenbereich und die Wohnanlage „Mohrhof“ im Innenbereich (altengerechtes Wohnen) geplant und umgesetzt.

Die im Rahmen der Potentialermittlung für die Innenentwicklung identifizierten größeren Flächen wurden von der Gemeinde überplant, um gegenläufigen Entwicklungen entgegentreten zu können.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge des Amtes Hüttener Berge 2012/2013 beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter und Bürgerinnen und Bürger erneut mit diesem Thema. Dabei wurden die bisherigen Grundsätze bestätigt.

Zusätzlich wurde ein Bedarf für Mehrfamilienhausbau und sozialem Wohnungsbau gesehen. Mit dem Mehrfamilienhausbau sollte die Ziele „Flächeneinsparung“ und „flexible Wohnungswahl und Wohnungsnutzung“ gefördert werden. Der soziale Wohnungsbau wurde für die Zielgruppen Alleinerziehende, Berufsanfänger und Alleinstehende (sowohl ältere als auch jünger) als erforderlich erachtet.

Vor diesem Hintergrund erfolgte dann der Bau von 32WE im sozialen Wohnungsbau im Torfweg und die Planung für das Neubaugebiet „An der Buschkate“. Mit aufgelockelter Bauweise, einer sog. „Grünen Mitte“ und dem unmittelbar in der Nähe liegenden Mehrgenerationengarten (3,2ha Wildblumen – Wildgraswiese / Streuobstwiese) sowie 9 Wohneinheiten altengerechtes Wohnen entsprach die Planung für das Neubaugebiet „An der Buschkate“ den bisherigen Grundsätzen. Mit dem Bau von 6 Mehrfamilienhäusern (48WE) wurde der neueren Planung Rechnung getragen.

Die Bereitstellung von attraktivem und bedarfsgerechtem Bauland und Wohnraum ist nach Ansicht der Gemeinde ein besonders entscheidender Einflussfaktor für den Erhalt der gemeindlichen Infrastruktur, wie Grundschule, Kindergarten, ÖPNV und Ge-

schäfte. So war Borgstedt z. B. im Zeitraum von 2005 – 2010 von sinkenden Einwohnerzahlen betroffen. Durch den in der baulichen Entwicklung begründeten Einwohnerzuwachs von ca. 1.300 (2010) auf 1.600 Einwohner im Jahr 2016 gelang es u. a. den Grundschulstandort zu erhalten.

5.1.2 Gewerbliche Entwicklung

Der Grünordnungsplan der Gemeinde Borgstedt sieht schon seit Jahrzehnten den Ortsteil Borgstedtfelde als Gewebefläche vor. Durch den Bau der BAB A7 mit direktem Anschluss an der Abfahrt Büdelsdorf rückte dieses Gebiet in den Fokus der Landesplanung S-H. Die gewerbliche Entwicklung begann nach Umsiedlung eines Landwirts im östlichen Teil der Fläche mit der Ansiedlung des AWR und der Fa. Wohler. Mit dem B-Plan Nr. 8 wurde die Gewebefläche endgültig festgelegt und flächenmäßig erweitert. Inzwischen kamen noch die Firmen SANI, Amazon und eine Dienststelle des Zolls hinzu. In diesem Gewerbegebiet stehen nun keine freien Flächen mehr zur Verfügung.

Nach Aufgabe eines landwirtschaftlichen Betriebs im südlichen Teil von Borgstedtfelde wurden mit dem B-Plan Nr. 17 rd. 40ha Gewebeflächen in Kooperation mit den Städten Rendsburg, Büdelsdorf und der Gemeinde Schacht-Audorf als interkommunales Gewerbegebiet entwickelt. Z.Zt. läuft die Erschließung der Fläche. Mit den ersten Ansiedlungen wird in 2023 gerechnet.

Für die Städte Rendsburg und Büdelsdorf werden rückläufige Einwohnerzahlen prognostiziert. Um einem solchen Trend entgegen zu wirken, ist die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen von besonders hoher Bedeutung. Die Gemeinde Borgstedt nimmt durch die Bereitstellung von Gewebeflächen ihre Verantwortung für die Wertschöpfung in der gesamten Region wahr, insbesondere, da in der Region ansonsten kaum Gewebeflächen zur Verfügung stehen.

Zudem trägt der Erhalt und die Ansiedlung von Unternehmen auch zum Infrastrukturerhalt von Borgstedt bei. So gab die Gewebeflächenentwicklung u. a. den Anstoß für Gespräche, Borgstedt an den Rendsburger sowie Büdelsdorfer Stadtverkehr (ÖPNV) anzuschließen.

Wohnortnahe Arbeitsplätze verstärken die Funktion von Borgstedt als Lebensraum, im Gegensatz zum „Schlafdorf“, und eröffnen den Bürgerinnen und Bürgern Flexibilität, die wiederum z. B. dem Ehrenamt zugutekommen kann. Gewerbesteuererinnahmen ermöglichen es der Gemeinde sich attraktiv für die eigenen Bürgerinnen und Bürger aufzustellen. Außerdem eröffnet diese Ansiedlung lt. Aussage des Beauftragten für demografische Entwicklung des Kreise Rendsburg – Eckernförde die Chance, durch Zuzug Bürger in der Altersgruppe der 30 – 45- Jährigen zu gewinnen.

5.1.3 Klimaschutz / Umwelt

Die Gemeinde sieht im Klimaschutz und dem Erhalt einer natürlichen Umwelt eine große Herausforderung der Zukunft.

Die Gemeindevertretung hat deshalb in 2021 ihre Ausschüsse umstrukturiert und diese Themen im Ausschuss für Gemeinwesen, **Umwelt** und Digitales sowie im Ausschuss für **Klimaschutz**, Infrastruktur und Bau ein besonderes Gewicht zugeordnet.

Gemeindliche Handlungsfelder im Klimaschutz können insbesondere Energieeinsparung und -effizienz, Bauleitplanung und Städtebau, eigene Energieerzeugung, energetische Sanierung, mehr Bäume und Fassadenbegrünung sein. Es zählen auch der Erhalt von Frischluftschneisen, Rückbau großer geteeter Flächen, klimafreundliche Mobilitätskonzepte, offensive Informationspolitik, Energieberatung und umwelt- bzw. klimabewusste Beschaffung (z. B. Papier, Büroartikel Baumaschinen, Möbel usw.) dazu (vgl. Friedrich-Ebert-Stiftung e.V., Grundwissen der Kommunalpolitik Bayern Nr. 14, Was können Kommunen zum Klimaschutz beitragen?).

Die Gemeinde kann als Vorbild für Maßnahmen des Klimaschutzes und den angestrebten Wandel agieren und gewinnt Einfluss auf das Verhalten anderer Akteure, z. B. ortsansässige Unternehmen. Kommunen können außerdem für wichtige Akteure Plattformen anbieten. Sie können auch ein Umfeld schaffen, das die Bürgerinnen motiviert, Visionen für eine „1,5 Grad-Gesellschaft“ zu entwickeln und umzusetzen (vgl. Friedrich-Ebert-Stiftung e.V., Grundwissen der Kommunalpolitik Bayern Nr. 14, Was können Kommunen zum Klimaschutz beitragen?).

5.1.4 Infrastruktur der Gemeinde

5.1.4.1 Gemeindeeigene Infrastruktur

5.1.4.1.1 Grundschule Borgstedt

Zur Infrastruktur gehört die Grundschule Borgstedt (Schulverband mit den Gemeinden Sehestedt, Bünsdorf, Holzbunge, Klein Wittensee, Neu Duvenstedt).

Die Schule wurde in 2021 um einen Neubau mit vier Klassenzimmern erweitert. Der alte Teil der Schule wurde aufwendig renoviert. Das Außengelände erweitert und umgestaltet. Z.Zt. laufen die Vorbereitungen zur Offenen Ganztagschule (OGS).

5.1.4.1.2 KiTa Pustebblume

Die KiTa Pustebblume hat 5 Gruppenräume (Fertigstellung des 5. Gruppenraums in 2021) und ein großzügiges Außengelände. Z.Zt. ist mit dem Bau der „Kindergärtnerei“ im Mehrgenerationengarten die Einrichtung eines 6. Gruppenraums zur Anpassung an den Bedarf geplant.

5.1.4.1.3 Gemeindezentrum „Uns Dörpshus“

Das Gemeindezentrum Uns Dörpshus wurde 2011 in zentraler dörflicher Lage der Gemeinde als „Haus der Generationen“ gebaut. Die unterzubringenden Funktionen sind gegeben durch Foyer, teilbarer Veranstaltungssaal, Bürgermeisterbüro, Jugendraum sowie den erforderlichen Nebenräumen WC, Garderobe, Abstellräume, Küche. Im Außenbereich befindet sich ein Parkplatz, ein Marktplatz und ein Grünbereich.

Die genannten Funktionen sind baulich auf das Haus verteilt als Haus der Versammlung (Saal), Haus der Verwaltung (Bürgermeisterbüro/Verwaltungsaußenstelle des Amtes Hüttener Berge), Haus der Jugend (Jugendclub), Haus der Funktionen.

Das Gemeindezentrum ist seit seiner Einweihung gut ausgelastet. Es dient den Vereinen der Gemeinde als Treffpunkt für Veranstaltungen aller Art.

Die Gremien der Gemeindevertretung führen dort ihre Sitzungen und Besprechungen durch.

5.1.4.1.4 Freiwillige Feuerwehr Borgstedt

Die Freiwillige Feuerwehr Borgstedt ist mit ihrem Feuerwehrgerätehaus am Tränkeweg angesiedelt. Die Ausstattung entspricht dem Feuerwehrbedarfsplan. Mit der Anschaffung und voraussichtlicher Lieferung in 2022 eines Löschfahrzeugs 10 (LF 10) wird der Fuhrpark auf den neuesten Stand gebracht. Die Verbesserung und Vergrößerung der Räumlichkeiten wird mit der bereits geplanten Angliederung und des entsprechenden Umbaus des bisherigen Bauhofs erreicht werden.

5.1.4.2 Nicht gemeindliche Infrastruktur mit Versorgungsrelevanz für die Gemeinde

In der Gemeinde gibt es einen Bäcker/MarktTreff (Filialbetrieb), einen Friseur und zwei Gaststätten.

Alle Versuche auf Ansiedlung eines breit aufgestellten Ladengeschäfts für den täglichen Bedarf sind bisher gescheitert. Die Nähe zu Büdelsdorf und den dort angesiedelten Supermärkten ist als Ursache anzunehmen.

Insofern hat die Stadt Büdelsdorf eine ausgeprägte Versorgungsfunktion in fast allen Bereichen wie Ärzte, weiterführende Schulen, Waren des täglichen Bedarfs usw.

Außerdem sind die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde in diesem Bereich gering und deshalb auf Unterstützung der Akteure begrenzt.

5.1.5 Vereine / Ehrenamt

Borgstedt hat ein ausgeprägtes Vereinsleben. Diese sorgen mit ihren Aktivitäten für ein lebendiges und lebenswertes Dorf. Mit ihren Angeboten für junge und auch ältere Menschen bieten sie viele Möglichkeiten für eine Integration in das Dorfleben.

Dies zu erhalten und zu fördern ist ein Anliegen der Gemeinde.

Borgstedt hat auch ein sehr engagiertes Ehrenamt, viele neue Ideen wurden schon ausprobiert, nicht bei allen Vereinen ist die inzwischen weit verbreitete Nachwuchsnot schon akut. Aber die Vereine wollen vorbereitet sein und auch in Zukunft weiter gut arbeiten können.

Hierfür brauchen die Vereine die Unterstützung der Gemeinde.

Dies geschieht z.Zt. sowohl durch finanzielle Unterstützung als auch durch Maßnahmen der Wertschätzung der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder. Hierzu gehören z.B. der jährliche Empfang für das Ehrenamt, die gemeinsame Planung der jährlichen Aktivitäten und deren Bekanntgabe (Veranstaltungskalender), der prioritäre Zugriff auf Baugrundstücke für ehrenamtlich Tätige usw.

Darüber hinaus ist der allgemein stattfindende Modernisierungsprozess im gesamten Ehrenamtssektor zu unterstützen. Hierzu gehört die entsprechende Fortbildung und die Entwicklung neuer Konzepte zur Nachwuchswerbung.

Die Gemeinde beteiligt sich auch aktiv an der Umsetzung des Sportentwicklungskonzeptes der LAG Eider- und Kanalregion Rendsburg e.V. (AktivRegion).

Zukünftige Entwicklung

In 2021 wurde das Projekt „Ehrenamtsstrategie Borgstedt – DE KLOORMOKERS, Hauptamt stärkt Ehrenamt“ unter Beteiligung der Vereine und Verbände sowie Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt.

Ziel war die Erarbeitung neuer Ansätze für eine Ausweitung des Engagements vor Ort mit den Engagierten selbst. Dazu wurden zwei Workshops durchgeführt. Der erste Diente der Einführung ins Thema sowie der Bestandsaufnahme. Im zweiten Workshop wurden die zuvor erarbeiteten Ergebnisse bewertet, weiterentwickelt und zu konkreten Vorschlägen verdichtet.

Hervorzuheben ist, dass der Wunsch bestand ein „Forum für das Borgstedter Ehrenamt“ zu installieren. In einer sowieso sehr aktiven Ehrenamtskultur wie in Borgstedt scheint eine Förderung der Kommunikation untereinander besonders aussichtsreich.

Der Abschlussbericht zu dem Projekt mit weiteren Vorschlägen ist dem OEK als Anlage beigefügt und Grundlage für zukünftige Maßnahmen.

5.1.6 Mobilität

Die Gemeinde Borgstedt ist durch zwei sich überlagernde Linien des Überlandverkehrs ganztägig an die Städte Büdelsdorf und Rendsburg angeschlossen.

Trotzdem versuchte die Gemeinde schon seit Jahren auch mit einem direkten Anschluss an den Stadtverkehr Rendsburg angebunden zu werden.

Durch die Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets ist der Kreis Rendsburg-Eckernförde nunmehr bereit der Erweiterung des Stadtverkehrs zuzustimmen und auch Borgstedt einzubeziehen. Die ersten Vorbereitungen laufen bereits.

Die Gemeinde plant, die zentrale Haltestelle im Ort, welche am Dörpshus gelegen ist, zu einer Mobilitätsstation auszubauen. Hierbei sollen neben überdachten Fahrradbügeln und einer Mitfahrbank auch eine Ladestation für E-Autos sowie eine Repair-Station für Fahrräder geschaffen werden.

Ferner plant die Gemeinde Borgstedt diverse E-Ladesäulen einzurichten. Ein bis zwei Ladestationen sollen dabei einem Fahrzeug für Carsharing vorbehalten sein.

5.1.7 Jugendarbeit & -beteiligung

Beim Bau des Gemeindezentrums Uns Dörpshus wurde auch ein Raum für die Nutzung durch Jugendliche (Haus der Jugend) vorgesehen. In den ersten Jahren wurde dieser Raum vom Jugendclub Borgstedt genutzt. Leider verringerte sich die Anzahl der jugendlichen Teilnehmer so sehr, dass der Jugendclub aufgab. Alle Bemühungen danach zu einer Wiederbelebung der Aktivitäten blieben erfolglos. Auch gelang es trotz mehrmaliger „Anläufen“ nicht, die im §47f GO geforderte „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren einzuführen.

Zukünftige Entwicklung

Die Bemühungen im Bereich Jugendarbeit / Jugendbeteiligung sollen wiederaufgenommen werden. Ab dem 01.04.2022 startet deshalb das Projekt „Offene Jugendarbeit in Borgstedt“, das mit Hilfe der Brücke durchgeführt werden soll.

Basis für das Projekt ist ein Konzept der OKJA mit seinen Schwerpunkten in den Bereichen Sozialraumorientierung, Subjektorientierung, Lebensweltorientierung und Partizipation.

Ziel ist es die Jugendlichen in der Gemeinde für die Aktivierung des Jugendclubs zu gewinnen und sie für eine Jugendbeteiligung zu motivieren.

Die Umsetzung der im Rahmen des Projektes erarbeiteten Maßnahmen.

5.1.8 Nachbarschaft

Im dörflich geprägten Gemeinden ist eine gute Nachbarschaft Tradition. Es geht nach dem Motto „jeder kennt jeden“. Allerdings ist bei zunehmendem Einwohnerzuwachs durch Zuzug auch eine stärker werdende Anonymität zu beobachten.

Dieser Entwicklung entgegenzuwirken ist der Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Vereinen ein Anliegen.

5.1.9 Digitale Gemeinde

Im Moment ziehen immer mehr Menschen wieder zurück aufs Dorf. Bei vielen, gerade jüngeren Menschen auf dem Dorf, besteht der Wunsch im ländlichen Bereich bleiben zu können. Eine absolute Voraussetzung zur Verwirklichung ist aber die Digitalisierung im ländlichen Raum. Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass das

Arbeiten im Homeoffice Vorteile bietet und Arbeitnehmer in sogenannten Wissensberufen dort arbeiten können wo sie leben. Dies steigert die Attraktivität von auch abgelegenen Regionen.

Vor diesem Hintergrund ist es der Gemeinde ein Anliegen den Einwohnern und damit auch den „Zuzüglern“ eine schnelle Internetanbindung bieten zu können.

Erste Schritte zur Umsetzung wurden bereits durchgeführt. So ist es gelungen die Neubaugebiete „Eiderblick“ und „An der Buschkate“ komplett mit Glasfaseranschlüsse zu versorgen. In Zusammenarbeit mit dem Breitbandzweckverband der Ämter Dänischenhagen, Dänischer Wohld und Hüttener Berge werden zur Zeit Teile von Borgstedt an das Glasfasernetz angeschlossen.

Darüber hinaus sollen im Bereich der ländlichen Daseinsvorsorge den bestehenden großen Herausforderungen, vorhandene Angebote in der Fläche aufrechtzuerhalten, mit den Möglichkeiten der Digitalisierung begegnet werden.

Der Austausch mit überregionalen Praktikern und Machbarkeitsanalysen vor der Einführung von digitalbasierten Vorhaben sollten dabei genutzt werden.

Die Akteure sollen bei der Anpassung von Lösungen an den regionalen Kontext unterstützt und die potentiellen Nutzer rechtzeitig geschult werden.

5.2 Zukunftsperspektiven der Handlungsfelder

Das Ortsentwicklungskonzept einer Gemeinde soll sicherstellen, dass zukünftige Projekte aus einer ausgewogenen und mehrheitlich akzeptierten Entwicklungskonzeption der Gemeinden hervorgehen. Daher ist eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Erstellung eines Ortsentwicklungskonzepts von besonders hoher Bedeutung. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gilt es Zukunftsperspektiven der verschiedenen gemeindlichen Handlungsfelder zu identifizieren, also jeweils die aktuelle Situation zu bewerten sowie Handlungserfordernissen, Ideen und Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde zu erarbeiten.

Sowohl im Rahmen der Online-Umfrage im Januar 2021 als auch beim Bürger-Workshop im Mai 2022 wurden die Bürgerinnen und Bürger anhand verschiedener Fragestellungen angeleitet, eine Zukunftsperspektiven der Handlungsfelder zu identifizieren und Maßnahmen für die Entwicklung der Gemeinde zu definieren.

5.2.1 Ergebnisse der Online-Umfrage

Mit dem Ziel der Bewertung der Handlungsfelder sowie zur Erarbeitung von Zukunftsperspektiven und Maßnahmen für die Gemeinde Borgstedt sollte im Jahr 2020 ein Workshop in Form einer Zukunftswerkstatt stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie und damit einhergehenden anhaltenden Kontaktbeschränkungen und Versammlungsverbote fand in der Gemeinde Borgstedt im Dezember 2020 stattdessen eine erweiterte Online-Umfrage statt. Diese umfasste alle Inhalte, die so auch in der Zukunftswerkstatt thematisiert worden wären.

Arbeit

Im Handlungsfeld Arbeit sehen die Einwohnenden Borgstedts Herausforderungen in der Anbindung an das schnelle Internet (Glasfaser und Mobilfunk) und in der Ausprägung Borgstedts als klassisches Schlafdorf.

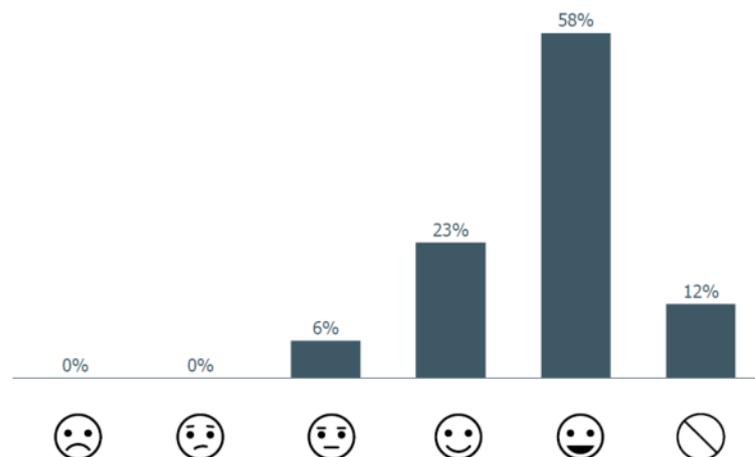
Der im Sinne vorhandener Arbeitsplätze positive Effekt der hervorragenden Anbindung und räumlichen Nähe u.a. zu Rendsburg, Büdelsdorf, Kiel und Eckernförde führt, nach Einschätzung der Teilnehmenden an der Online-Umfrage, insbesondere in den Neubaugebieten am Ortsrand, zum Negativ-Effekt „Schlafdorf“.

Unter den Bedingungen der Pandemielage (Covid-19) ist aufgefallen, dass deutlich mehr Borgstedterinnen und Borgstedter auch tagsüber im Ort bzw. im Home-Office anwesend waren. Um diesen Effekt zu stabilisieren wird u.a. vorgeschlagen, Büroraum (Co-Working) in Borgstedt anzubieten, welcher stunden- oder tageweise angemietet/ genutzt werden kann. Ein weiterer Wunsch wäre die verstärkte Ansiedlung von Dienstleistungs- und/oder Gewerbebetrieben.

Bildung

Die Borgstedter*innen sind mit den Angeboten für Kleinkinder (Krippe, Kindergarten) und Grundschulkindern sehr zufrieden. Auch die Förderung dieser Angebote durch die Gemeinde wird als vorbildlich angesehen. Etwas kritischer werden die Angebote im Ort für die Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren gesehen.

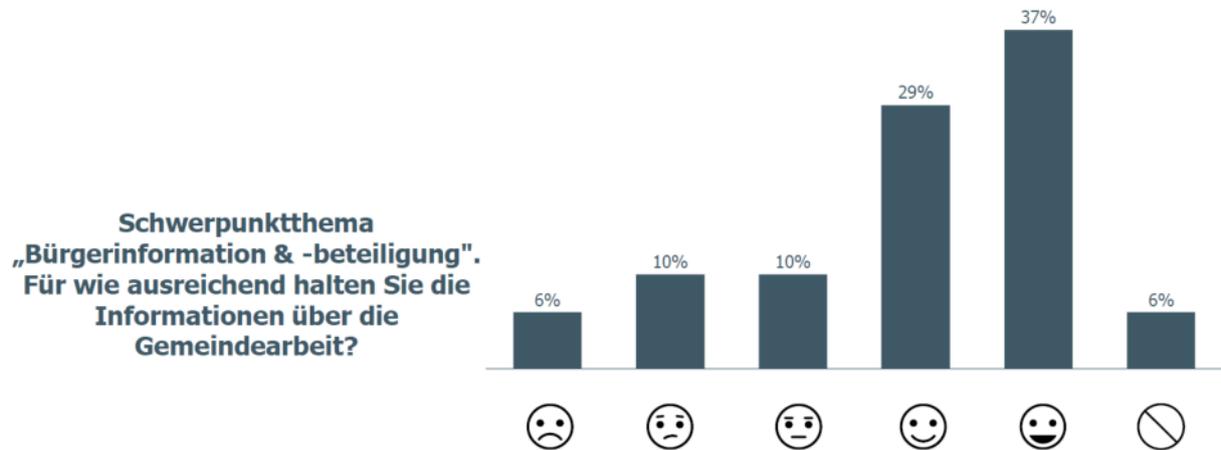
Schwerpunktthema „Bildung“.
Für wie interessant schätzen Sie eine Kooperation mit anderen Institutionen wie z.B. der Volkshochschule ein, um im Gemeindezentrum Bildungsveranstaltungen anzubieten?



Die Borgstedterinnen und Borgstedter schlagen vor, ggf. in Kooperation mit Bildungsträgern wie der VHS, Kurse im Dörpshus anzubieten. Besonders gewünscht sind dabei im Ergebnis der Online-Umfrage Kursangebote mit digitalen Themen, wie Smartphone, Computerkurse etc. für Senioren – aber auch ein Angebot für Jugendliche oberhalb des Grundschulalters wurde angeregt.

Bürgerinformation & -beteiligung

Im Handlungsfeld „Bürgerinformation und -beteiligung“ zeigt sich ein differenziertes Bild. Fast zwei Drittel aller Teilnehmenden (66%) beurteilen die Information über die Gemeindearbeit als ausreichend – 16% empfinden dies nicht so.



Insbesondere bei Baumaßnahmen und -planungen fühlen sich die BürgerInnen teilweise nicht ausreichend mitgenommen. Angeregt wird generell, mehr digitale Informations- und Beteiligungsangebote zu machen (inkl. attraktiverer Gestaltung der Homepage), um alle Alters- und Bevölkerungsgruppen ausreichend „mitzunehmen“ und zu ermöglichen, deren Sichtweisen in die Politik und Gestaltung des Ortes einbringen zu können.

Als hilfreich wird von den Teilnehmenden die Durchführung eines Mentor-Projektes angesehen, um das Engagement der Jugendlichen in der Gemeindearbeit zu steigern. Mehr als drei Viertel der Befragten (77%) stimmen dieser Idee zu – nur 2% sehen darin keinen Nutzen.



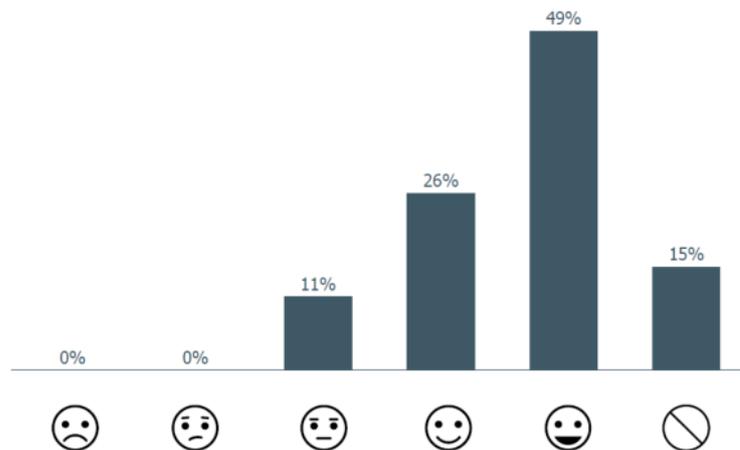
Ehrenamt

Die Bereitschaft zur Übernahme von Ehrenämtern sinkt in vielen Gemeinden. Auch in Borgstedt ergibt die Umfrage ein solches Bild. Das Ehrenamt wird oftmals von der älteren Generation getragen; Nachwuchs ist häufig nicht vorhanden. Die Probleme liegen nach Meinung der Teilnehmenden u.a. daran, dass keine gerechte Entlohnung

für diese Tätigkeiten erfolgt und dass Ehrenamt und reguläre Arbeit sich häufig nicht vereinbaren lassen. Auch rechtliche Fragen, wie z.B. die Haftungsfrage bei Veranstaltungen, könnten die Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten nach Auffassung der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger hemmen.

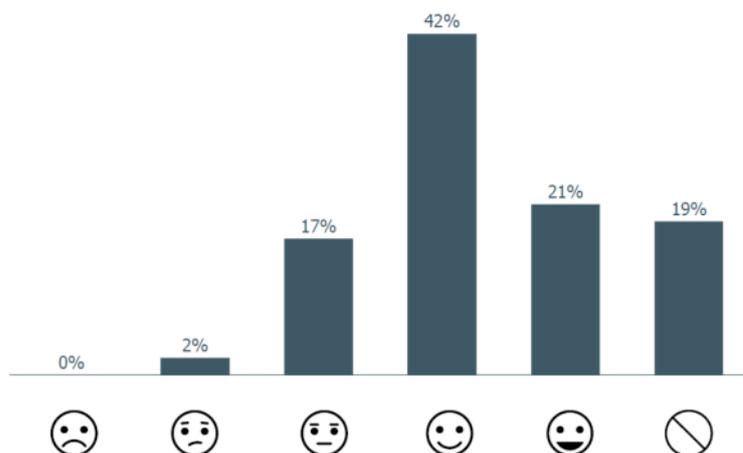
Als Maßnahme wird die Schaffung von Anreizen für die Übernahme eines Ehrenamtes vorgeschlagen. Drei Viertel der Borgstedter*innen beurteilt die Bedeutung von Anreizen, um eine Wertschätzung für das Ehrenamt zu zeigen und für weiteres Engagement zu motivieren als wichtig (26%) oder sehr wichtig (49%).

Schwerpunktthema „Ehrenamt“.
Für wie wichtig halten Sie Anreize,
um eine Wertschätzung für das
Ehrenamt zu zeigen und für
weiteres Engagement zu
motivieren?



Ebenso wirksam könnte nach den Ergebnissen der Online-Umfrage die Möglichkeit sein, ehrenamtliche Tätigkeiten nur zeitlich befristet und damit kürzer zu übernehmen als bisher. 63% der Teilnehmenden beurteilen diese Option als wirkungsvoll zur Steigerung der Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Schwerpunktthema „Ehrenamt“.
Wie sehr kann nach Ihrer
Einschätzung die Bereitschaft zur
Übernahme von ehrenamtlichen
Aufgaben in der Gemeinde durch
eine zeitlich befristete Übernahme
von Aufgaben gesteigert werden?



Gesundheit

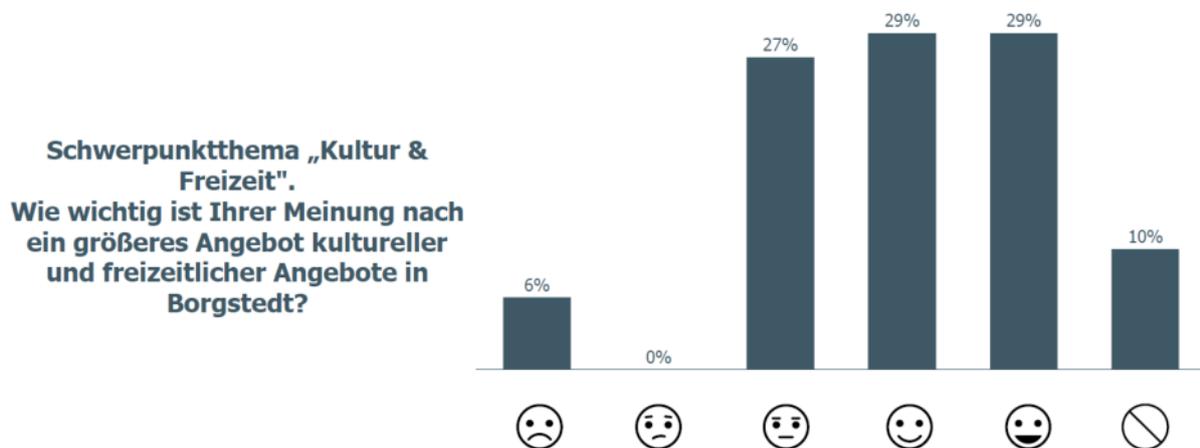
Obwohl es in Borgstedt selbst keine allgemeinmedizinische Versorgung oder eine Apotheke gibt, wird die Gesundheitsversorgung durch die Nähe zu Bündelsdorf (Ärztzentrum) und Rendsburg durchgängig als gut beschrieben.

Wünschenswerte Maßnahmen, diese gute Versorgung noch weiter zu verbessern, wäre die Einrichtung einer „Nebenstelle“ mit allgemeinmedizinischer Versorgung (z.B. 1x wöchentlich) in Borgstedt. Auch eine Ausweitung der „Helfenden Hände“ auf

einen Fahrdienstservice für ältere Menschen wurde durch die Teilnehmenden vorgeschlagen.

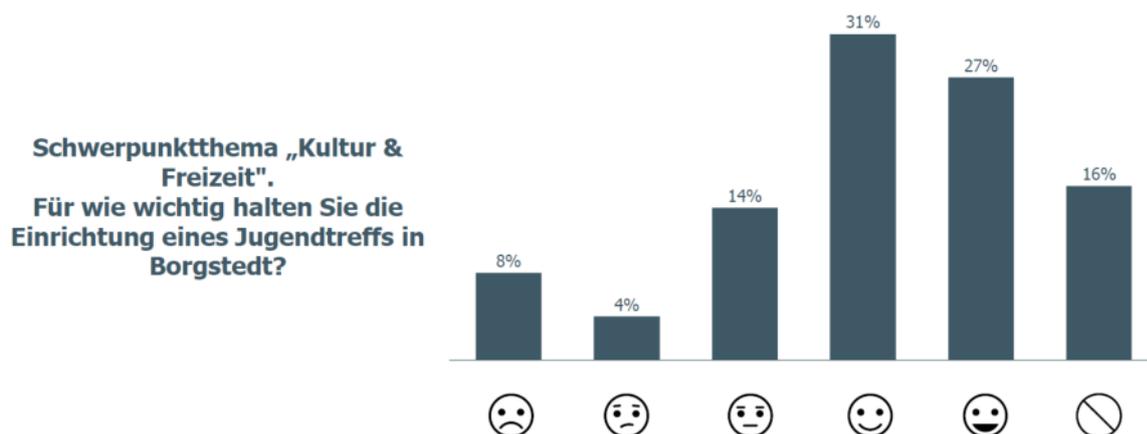
Kultur & Freizeit

Das Kultur- und Freizeitangebot in Borgstedt wird, insbesondere aufgrund der Arbeit der Vereine und Verbände, grundsätzlich als gut empfunden. An den genannten Herausforderungen und möglichen Maßnahmen, die die Teilnehmenden an der Online-Umfrage geäußert haben, ist aber erkennbar, dass für die Altersgruppe der Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Mid-Ager ein erweitertes Angebot wünschenswert wäre. Mehr als die Hälfte der Einwohnenden (58%) wünscht sich ein erweitertes Angebot kultureller und freizeittlicher Angebote in Borgstedt; nur 6% sehen hier keinen Handlungsbedarf.



Konkret wird vorgeschlagen, den Jugendtreff wieder zu beleben, eine Theatergruppe zu gründen oder Traditionsfeste wieder zu initiieren. Auch die Nutzung besonderer Fähigkeiten der Einwohnenden wird ins Spiel gebracht, so könnten man das kulturelle Leben durch Vorlesen, Zaubern, Plattdeutsch erzählen, basteln usw. bereichern.

Die Ausrichtung des Bedarfs wird auch in der Frage nach der Bedeutung eines Jugendtreffs in Borgstedt deutlich. Die Mehrheit der Teilnehmenden (58%) hält die Einrichtung eines solchen Angebotes für wichtig oder sogar sehr wichtig; für 12% der Teilnehmenden hat dies eine geringe oder sehr geringe Bedeutung.



Hohe Bedeutung hat für die Menschen in Borgstedt die Verfügbarkeit geeigneter Räumlichkeiten für Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde (Feste, Kulturveranstaltungen, Vereinssitzungen etc.). Aus Altersgründen könnte es bei den Betreibern der Gastwirtschaften (u.a. Lindenhof) mit angeschlossenen Saalbetrieben relativ zeitnah zur Aufgabe des Geschäfts kommen, so dass hier ausreichende Kapazitäten perspektivisch fehlen.

Aktuell wird das Raumangebot in Borgstedt noch mehrheitlich als gut oder sehr gut (57%) empfunden; nur 8% der Teilnehmenden empfinden dieses als wenig oder gar nicht ausreichend.

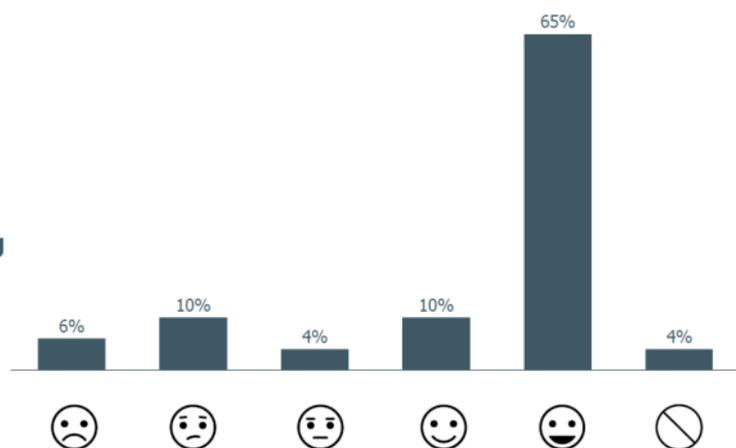
Mobilität

Borgstedt wird in der Auffassung der Teilnehmenden an der Online-Umfrage als eine Gemeinde beschrieben, die wesentlich auf den Individualverkehr mit privatem PKW ausgerichtet ist (Straßen, Parkplatzangebote). Gut ausgebaute und beleuchtete Rad- und Fußgängerwege werden teilweise als fehlend oder mangelhaft beschrieben.

Konkret wird die Erstellung eines Wegeplanes unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern vorgeschlagen, der für bessere Beleuchtung und sichere, ausreichend breite Wege durch das Dorf sorgt und so Anreize schafft, das Auto auch einmal stehen zu lassen. Auch ein Carsharing oder eine Mobilitätsstation können sich die Borgstedter*innen gut in der Gemeinde vorstellen.

Die Förderung weiterer Mobilitätsangebote neben dem ÖPNV empfinden drei Viertel (75%) aller Teilnehmenden als sehr gut oder gut. Für 16% hat dieses Thema keine oder nur eine sehr geringe Bedeutung.

Schwerpunktthema „Mobilität“.
Wie beurteilen Sie die Idee neben dem Ausbau des ÖPNV weitere Mobilitätsangebote (z.B. Carsharing oder E-Mobilität) zu fördern?



Nachbarschaft

Das nachbarschaftliche, dörfliche Zusammenleben wird durch die Teilnehmenden generell als gut beschrieben. Herausforderungen liegen in der Größe des Dorfes, die ein Leben in verschiedenen Ortsteilen ermöglicht, ohne dass regelmäßige Treffen

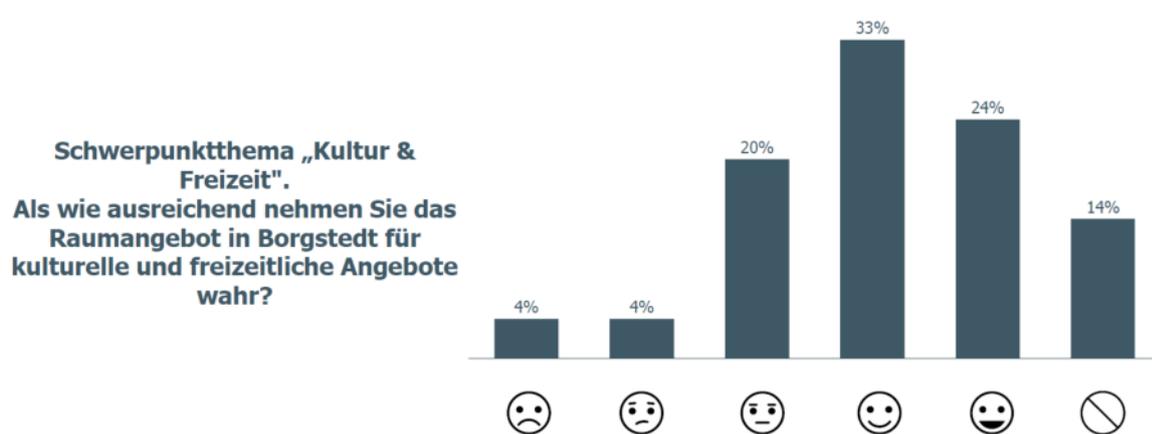
der Bevölkerung stattfinden und in dem Charakter eines Schlafdorfes, in dem regelmäßig tagsüber wenige Menschen „unterwegs“ sind. Beides fördert gemäß den Ergebnissen der Online-Umfrage die Anonymität der Einwohnenden.

Größeren Handlungsbedarf sehen die Einwohnenden nicht; ein konkreter Vorschlag ist die Schaffung von Gelegenheiten zum gemeindlichen Treffen (z.B. „Schietsammeln“).

Tourismus

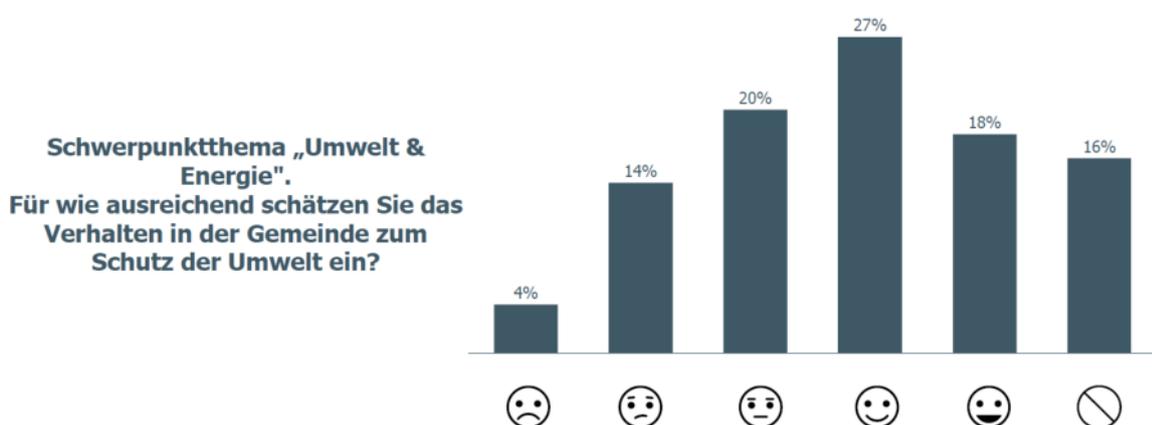
Borgstedt ist mit seiner Lage an den Hüttener Bergen, an Eider und NOK sowie am Borgstedter See attraktiv für Einwohnende und Touristen.

Größeren Handlungsbedarf sehen die Einwohnenden im Feld Tourismus nicht; es besteht aber eine Sensibilität gegenüber zu viel Tourismus (z.B. im Sommer an der Badestelle). Eine Forcierung des Tourismus durch ein erweitertes Angebot scheint nach den Ergebnissen der Online-Umfrage für die meisten Borgstedter*innen wenig erstrebenswert.

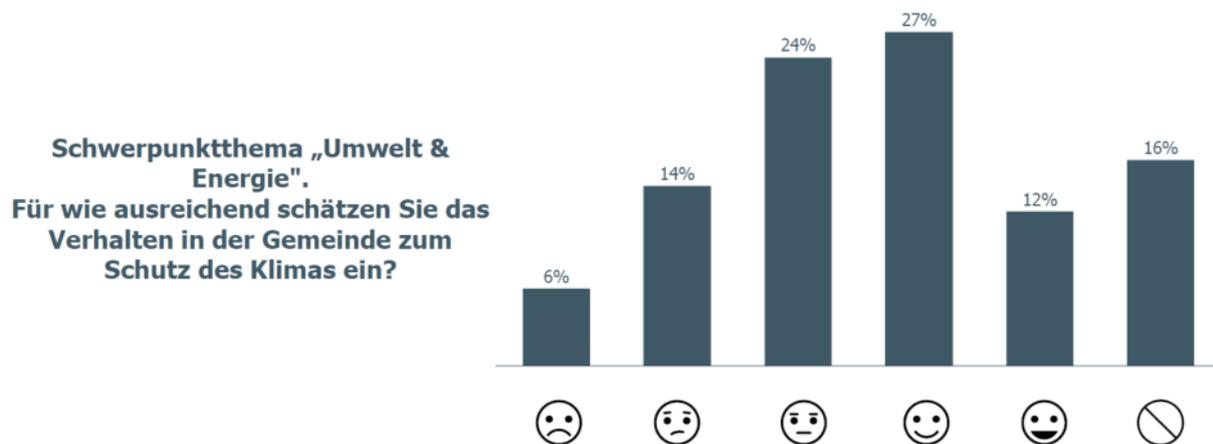


Umwelt & Energie

Generell halten die Bürgerinnen und Bürger das Engagement der Gemeinde im Bereich Umwelt- und Klimaschutz eher für ausreichend. Das Verhalten der Gemeinde zum Schutz wird durch 45% der Teilnehmenden als ausreichend oder sehr ausreichend beurteilt; 18% finden es nicht oder gar nicht ausreichend.



Bei der Frage nach dem Verhalten der Gemeinde zum Schutz des Klimas zeigt sich ein ähnliches Bild. Über ein Drittel (39%) der Bürgerinnen und Bürger beurteilt das Verhalten der Gemeinde bezüglich des Klimaschutzes als ausreichend oder sehr ausreichend. Etwa ein Fünftel der Teilnehmenden empfindet es als wenig oder gar nicht ausreichend; annähernd ebenso viele Menschen haben eine neutrale Meinung dazu.



Kritikpunkte, die in diesem Handlungsfeld genannt wurden, sind die fehlende strategische Zukunftsplanung für den Klimaschutz und der Menge des innerdörflichen Individualverkehrs.

Daraus abgeleitet ergeben sich die durch die Borgstedterinnen und Borgstedter vorgeschlagenen Maßnahmen. Der Individualverkehr (Autoverkehr) sollte in Borgstedt unattraktiver gestaltet werden, Fußgänger und Radfahrer mehr Raum bekommen, mehr erneuerbare Energien genutzt und Grünflächen gefördert werden.

Die Aufgeschlossenheit der Borgstedter*innen für Maßnahmen der Gemeinde bzgl. Klimaschutz lässt sich u.a. aus der Frage ableiten, für wie notwendig Maßnahmen gehalten werden, die den Klimaschutz in Borgstedt intensivieren. Fast 70% der Teilnehmenden halten dies für notwendig oder sogar sehr notwendig (50%). Nur 4% sehen eine solche Notwendigkeit nicht.

Als konkretes Vorhaben werden ein Bürgerpark Windenergie bzw. Solarenergie vorgeschlagen.



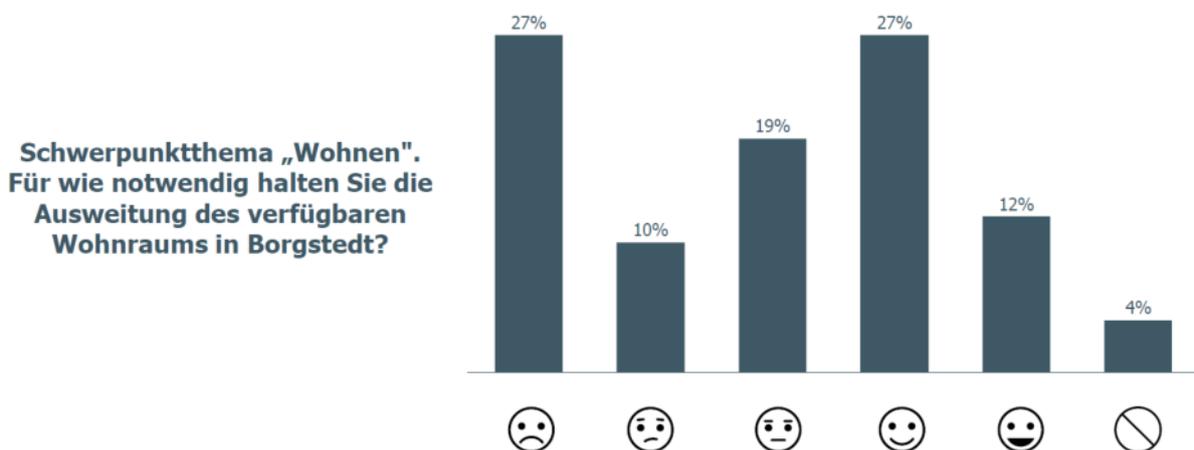
Wirtschaft

Wirtschaft ist nach den Ergebnissen der Umfrage kein drängendes Handlungsfeld für die Einwohnenden Borgstedts. Die Ansiedlung von Gewerbe im Gewerbegebiet „Borgstedtfelde“ wird positiv gesehen. Darüber hinaus wird der Wunsch nach Ansiedlung kleinerer lokaler Gewerbebetriebe (insbesondere Handwerk) genannt.

Wohnen

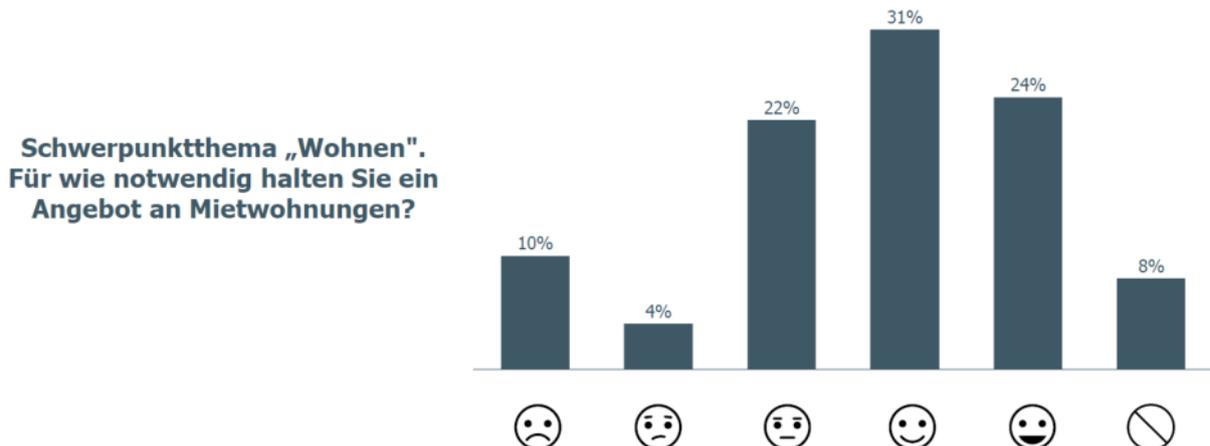
Borgstedt ist aufgrund seiner Lage und seines dörflichen Charakters in der mehrheitlichen Meinung ein attraktiver Wohnort.

Einen Problembereich sehen viele Teilnehmende an der Online-Umfrage im Bereich des bezahlbaren Wohnraums für junge Familien oder Singles, die kein Haus bauen wollen oder dazu finanziell auch nicht in der Lage sind. Eine weitere Herausforderung scheint die fehlende soziale Durchmischung und die zunehmende Abnahme von Grünflächen zugunsten neuer Bauvorhaben zu sein. Eine weitere Zunahme der Bevölkerung erscheint einigen Bürger* innen nicht erstrebenswert.

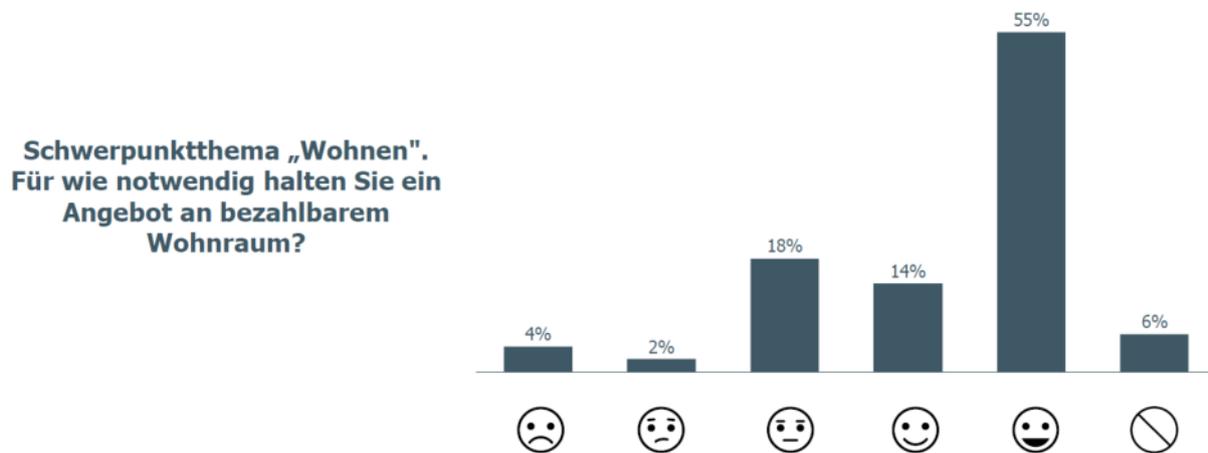


Bei der Frage nach der Ausweitung des zur Verfügung stehenden Wohnraums zeigt sich ein gespaltenes Bild. Während 39% der Teilnehmenden diese für notwendig oder sehr notwendig erachten, sind 37% gegenteiliger Auffassung.

Ein erhöhtes Angebot an Mietwohnungen wird mehrheitlich (55%) begrüßt; 14% der teilnehmenden Borgstedter*innen sehen diese Notwendigkeit eher nicht.



Die korrespondierende Frage zur Notwendigkeit bezahlbaren Wohnraums wird von einer deutlichen Mehrheit der Teilnehmenden (69%) befürwortet. Nur 6% halten ein Angebot an bezahlbarem Wohnraum für eher nicht oder gar nicht notwendig.

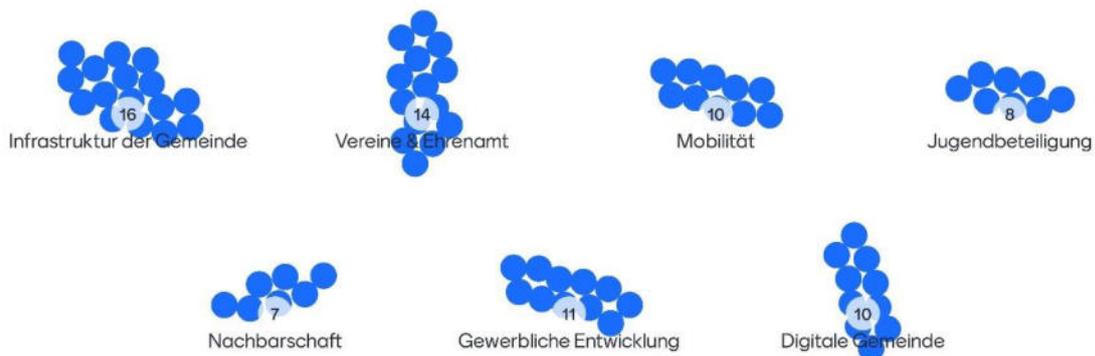


5.2.2 Ergebnisse aus dem Workshop vom 18.05.2022

Der Bürgerworkshop zum Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Borgstedt fand am 18.05.2022 unter der Beteiligung von ca. 30 Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitgliedern der Gemeindevertretung statt.

Nach einer kurzen Einführung in die Thematik und einer Herleitung der Wichtigkeit von strukturierter Dorfentwicklung mittels Ortsentwicklungskonzept (u. a. Erhalt der Attraktivität, Legitimation der Arbeit der gewählten Gemeindevertreter, Erhalt der Handlungsfähigkeit vor dem Hintergrund von demografischem und gesellschaftlichem Wandel) durch Bürgermeister Gero Neidlinger und Moderatorin Laura Kreimeike (Amt Hüttener Berge), erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit selbst zu bewerten, welche Handlungsfelder einer näheren Betrachtung und Bewertung bedürfen.

Heute geht es um die Zukunft von Borgstedt. Welche Themen sollten daher unbedingt besprochen werden? (Wählen Sie 3.)



Die Themen Infrastruktur der Gemeinde, Vereine & Ehrenamt sowie Gewerbliche Entwicklung wurden für eine intensivere Betrachtung ausgewählt. Zudem waren die Themen „Wohnbauliche Entwicklung & Öffentlicher Raum“ sowie „Klimaschutz & Umwelt“ im Vorfeld von der Gemeindevertretung festgelegt worden.

An fünf sogenannten „Thementischen“ wurde den Bürgerinnen und Bürgern nun die Gelegenheit eröffnet, sich in Kleingruppen näher mit ausgewählten Handlungsfeldern zu befassen. Hierfür erhielten die Anwesenden zunächst eine thematische Einführung in Form der jeweiligen Kapitel von Punkt 5.1 „Auswahl und Bestandsaufnahme der Handlungsfelder“ dieses Ortsentwicklungskonzepts.

Anschließend konnten die Teilnehmenden für das jeweilige Handlungsfeld Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken definieren, die aktuelle Entwicklung bewerten, Einschätzungen zu verschiedenen Fragestellungen festhalten und Ideen und Maßnahmen identifizieren. Jeder Teilnehmende erhielt die Möglichkeit, zwei Themen zu behandeln. Jeder Thementisch wurden während der gesamten Zeit von einem Mitglied der Gemeindevertretung begleitet.

Im Anschluss an die Arbeit in Kleingruppen konnten noch einmal Ideen, Wünsche oder Maßnahmen ohne Themenvorgabe genannt werden. Die Arbeitsblätter, die die Bürgerinnen und Bürger in diesem Zuge ausfüllen, wurden verschriftlicht und sind im Anhang beigelegt.

Wohnbauliche Entwicklung & Öffentlicher Raum

Stärken im Handlungsfeld Wohnbauliche Entwicklung & Öffentlicher Raum sehen die Borgstedterinnen und Borgstedter in guten wohnbaulichen Entwicklungsmöglichkeiten und der guten Infrastruktur, besonders im Bereich Mohrhof, mit Kindergarten, Schule und der Erweiterung der Feuerwehr.

Als Schwächen werden dagegen der Parkplatzmangel und fehlender bezahlbarer Wohnraum für Jugendliche identifiziert. Auch der aktuelle Zustand des Friedhofs wird als Schwäche aufgeführt.

Chancen einer wohnbaulichen Entwicklung bestehen in altengerechten Wohnmöglichkeiten und Mehrgenerationen-Wohnen. Eine Schwächung des Dorflebens und der Zwang zur Erweiterung der vorhandenen Infrastruktur dagegen gilt für die Borgstedter Bürgerinnen und Bürger als Risiko.

Infobox: Quartier Mohrhof

Ab 2012 wurden unter Federführung der Baugenossenschaft Mittelholstein eG im Ortszentrum von Borgstedt 13 altersgerechte, ebenerdige Bungalows geschaffen. Die 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen sind um einen gemeinschaftlichen Innenhof angeordnet. Alt und Jung leben dort in Gemeinschaft.

Grundsätzlich kommen die Workshop-Teilnehmenden zu dem Ergebnis, dass die bisher festgelegten Grundsätze der Gemeinde für die wohnbauliche Entwicklung beibehalten werden sollten. Als angemessene Größe für eine jährliche Neuschaffung von Wohnraum wird das Quartier „Mohrhof“ als positive Referenz genannt.

Bei der Entwicklung von Wohngebieten wünschen sich die Borgstedterinnen und Borgstedter ein besonderes Augenmerk für die Themen Begrünung, Spielplätze und Parkplätze. Eine Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sollte dabei frühestmöglich erfolgen.

Als Maßnahmen für eine Weiterentwicklung Borgstedts wurden eine bessere Friedhofsgestaltung und die Beseitigung von Wildkräutern, überstehenden Hecken usw. an den Grundstücksgrenzen genannt.

Maßnahmen, die nach Möglichkeit schnell in die Umsetzung sollten, sind die Schaffung eines Platzes für Jugendliche im Außenbereich mit wenig Lärmbelästigung sowie die Entwicklung weiterer Quartiere nach dem Beispiel „Mohrhof“.

Gewerbliche Entwicklung

Die Attraktivität der Gemeinde für und räumliche Nähe zu Betrieben und Großbetrieben bzw. Konzernen wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops als Stärke des Themenfeldes identifiziert. Weitere Stärken sind die gute Anbindung durch das Verkehrskreuz sowie die in Borgstedt vorhandenen Flächenpotenziale. Zu den erarbeiteten Schwächen gehören fehlende Kleinbetriebe und Handwerker im Ort, fehlende Gewerbeflächen für Kleinbetriebe, fehlende Einkaufsmöglichkeiten sowie eine tagsüber fehlende Gastronomie, wie Mittagstisch-Anbieter oder Cafés.

Die Bereitstellung von Bauflächen in kleinerem Zuschnitt sowie Einnahmen aus der Gewerbesteuer werden von den Borgstedterinnen und Borgstedtern als Chance der gewerblichen Entwicklung gesehen. Zusätzliche Arbeitsplätze können in einen Zuzug von Familien resultieren, der ebenso wie eine dadurch bedingte Schulerweiterung, als Chance wahrgenommen wird.

Die bisher von der Landesplanung festgelegten und von der Gemeinde umgesetzten Grundsätze für die gewerbliche Entwicklung sollen nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger beibehalten werden. Es ist jedoch bei der Umsetzung dieser Grundsätze zu beachten, dass ausreichend Wohnraum für Arbeitnehmer, insbesondere Wohnraum der auch Haushalten im niedrigen Einkommensbereich zu Gute kommt, geschaffen werden muss.

Auf die konkrete Frage nach dem gewünschten Tempo der gewerblichen Entwicklung in Borgstedt geben die Teilnehmenden an, dass eine bedarfsorientierte, vorausschauende aber nicht spekulative – kurz: ausreichende – Entwicklung angestrebt werden sollte. In die Prozesse, die im Zusammenhang mit der gewerblichen Entwicklung stehen, wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger frühestmögliche Einbindung. Ein besonderes Augenmerk ist bei Gewerbegebieten zudem auf eine gut durchdachte Verkehrsanbindung zu legen.

Schnellstmöglich sollte nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger die Maßnahme Ansiedlung kleinerer Gewerbebetriebe umgesetzt werden. Die Schaffung eines interkommunalen Gewerbegebiets wurde ebenfalls als kurzfristiger Maßnahmenwunsch

genannt. Dieser trifft allerdings nicht bei allen Workshop-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern auf uneingeschränkte Unterstützung. In jedem Fall soll jedoch Wohnraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehender und zukünftiger Borgstedter Betriebe geschaffen bzw. bereitgestellt werden.

Als Maßnahme, ebenfalls belegt mit dem Wunsch der schnellstmöglichen Umsetzung, wird auch der möglichst zügige Neubau der Rader Hochbrücke (Baubeginn in 2023) genannt. Eine Tunnelsperrung in Rendsburg sollte unter allen Umständen vermieden werden. Die Gemeinde Borgstedt wird zwar alle ihr zu Verfügung stehenden Optionen nutzen, um einen schnellen Neubau zu gewährleisten, hat aber insgesamt nur wenig Einfluss auf die Umsetzung dieser Maßnahme. Die Maßnahme wird daher nicht in den Plan der Schlüsselmaßnahmen Borgstedts aufgenommen.

Klimaschutz & Umwelt

Borgstedts Lage und Ressourcen mit Wassernähe (Möglichkeit zur Wärmenutzung), mit der Abwärme der AWR, mit Wind und vorhandener Fläche für Solarparks werden im Rahmen des Bürgerworkshops als Stärken des Themenfelds definiert. Ein hoher Bestand an älteren, sanierungsbedürftigen Wohnungen, eine starke Versiegelung (z. B. am Dörpshus) sowie Kiesgärten werden dagegen als Schwächen aufgeführt.

Als Chancen von Klima- und Umweltschutz nennen die Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit der Schaffung einer Nahwärme-Versorgung mit (Gewinn-)Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Als Risiko sehen sie die hohen Kosten der Sanierung und Umstellung älterer Gebäude auf effiziente sowie nachhaltige Energienutzung.

Grundsätzlich äußerten sich die Bürgerinnen und Bürger zustimmend zu einer Aufnahme von „Klimaschutz & Umwelt“ als Zukunftsthema in die Agenda der Gemeindevertretung.

Persönlich würden die Borgstedterinnen und Borgstedter gerne eine umwelt- bzw. klimafreundlichere Ernährung pflegen, zunehmend regional einkaufen, auf nachhaltigere Mobilitätsoptionen umsteigen und den Energieverbrauch im eigenen Haushalt reduzieren. Eine mögliche Unterstützung der Gemeinde bei den persönlichen Nachhaltigkeitszielen der Bürgerinnen und Bürger – sofern im Bereich des Möglichen – wurde positiv aufgenommen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops werden anschließend gebeten, fünf verschiedene Maßnahmenideen zu bewerten. Diese Maßnahmenideen sind von einer Veröffentlichung der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. zum Thema „Was können Kommunen zum Klimaschutz beitragen?“ (Grundwissen der Kommunalpolitik Bayern Nr. 14) inspiriert und wurden wie folgt beurteilt:

Maßnahmenidee	Bewertung
Eigene Energieerzeugung der Gemeinde (z. B. Freiflächen-PV)	😊
Fassaden- oder Dachbegrünung bei öffentlichen Gebäuden/Bushaltestellen usw.	😐
Umwelt- bzw. klimabewusste Beschaffung der Gemeinde (z. B. Papier, Büroartikel, Baumaschinen, Möbel usw.)	😊
(Informations-)Veranstaltungen	😊
Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger	😊

Maßnahmen für die Entwicklung Borgstedts in diesem Handlungsfeld bestehen nach Meinung der Borgstedterinnen und Borgstedter in der Schaffung einer gemeindeeigenen Versorgung mit erneuerbaren Energien unter (Gewinn-)Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie in einer lokalen Versorgung mit regionalen Produkten. Auch die Begrenzung von Flächenversiegelung sowie die Schaffung von Anreizen für das Anlegen ökologischer bzw. insektenfreundlicher Gärten sind Maßnahmen, die nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger in Angriff genommen werden sollten. Schnellstmöglich wird die Aufstellung eines Verkaufsautomaten mit regionalen Produkten gewünscht.

Infrastruktur der Gemeinde

Borgstedts infrastrukturelle Stärken liegen in der guten Ausstattung mit Dörpshus (Dorfgemeinschaftshaus), Grundschule, Kindergarten, Sportplätzen und einem Sportheim, Schwächen dagegen in dem zu kleinen Dörpshus, der zu kleinen Sporthalle, in der beschränkten Kapazität der Glasfaserleitungen sowie im Fehlen einer zweiten Ampelanlage in der Rendsburger Straße (Höhne Tränkeweg).

Ein Ausbau der Infrastruktur hält nach Meinung der Borgstedterinnen und Borgstedter die Chance bereit, die Attraktivität der Gemeinde zu steigern. Dieser Ausbau geht jedoch mit dem Risiko einer finanziellen Belastung der Gemeinde einher.

Im Rahmen des Workshops werden die Teilnehmenden gefragt, ob das Gemeindezentrum „Uns Dörpshus“ dem aktuellen Bedarf (nach größeren Räumlichkeiten) entsprechend erweitert werden sollte. In dieser Frage sind die Borgstedterinnen und Borgstedter geteilter Meinung. Viele halten den Ausbau des Dorfgemeinschaftshauses vor dem Hintergrund des Wegfalls des großen Saals der Gaststätte Lindenhof für unbedingt notwendig. Andere wünschen sich statt eines Saals bzw. ergänzend dazu die Einrichtung einer Multifunktionshalle, die auch für größere Veranstaltungen, aber auch für den Sport genutzt werden kann.

Bezüglich der Einbindung und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, wünschen sich die Anwesenden eine Einbindung bevor eine Entscheidung fällt. Sie sprechen sich für eine möglichst breite Bekanntmachung der geplanten Maßnahmen aus.

In die Umsetzung sollen nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger die Maßnahmen Schaffung einer größeren Sporthalle, Neu- bzw. Ausbau des Sportheims auf dem Sportplatz, Errichtung einer weiteren Ampelanlage in der Rendsburger Straße (Höhne Tränkeweg) sowie Einbau einer Filteranlage für Abwasser im Treidelweg. Schnellstmöglich werden außerdem ein vollständiger Glasfaserausbau in der Gemeinde, eine Saalerweiterung am Dörpshus und der Bau einer Multifunktions(sport)halle gewünscht.

Vereine & Ehrenamt

Bei der Auflistung der Stärken und Schwächen der Gemeinde hinsichtlich der dorfeigenen Vereine und des Ehrenamts werden die Vielseitigkeit des Vereinslebens, die große Wertschätzung und Unterstützung der Gemeinde, die gute Zusammenarbeit der Vereine untereinander, die Altersdurchmischung der Mitglieder und die Erreichbarkeit der Ansprechpartner als Stärken hervorgehoben. Schwächen liegen in der fehlenden Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr der Städte Rendsburg und Büdelsdorf sowie in dem Fehlen von räumlichen Kapazitäten, speziell dem Fehlen einer ausreichend großen Sporthalle, für die Weiterentwicklung der Vereinsaktivitäten.

Die Chance einer zielgerichteten Entwicklung im Bereich Vereine & Ehrenamt wird darin gesehen, dass die Borgstedterinnen und Borgstedter ihre Freizeit in der Gemeinde verbringen, das Gemeindeleben bereichern und vor Ort einen Ausgleich zum Alltag finden. Als Risiken nannten die Anwesenden Unübersichtlichkeit bzw. „Reizüberflutung“ aufgrund vieler Vereine mit einer großen Menge an Angeboten und Aktivitäten.

Die Unterstützung der Vereine und des Ehrenamts durch die Gemeinde wird als ausreichend empfunden. Trotz einer bereits guten Unterstützung der Gemeinde (Zitat: „Die Vereine fühlen sich durch die Unterstützung der Gemeinde wertgeschätzt. Weiter so!!!“) wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger weitere Maßnahmen und Verbesserungen. So sollte die Gemeinde nach Meinung der Einwohnerinnen und Einwohner alle aktiven Vereinsmitglieder, nicht nur die Vorstandsmitglieder zu einem Gemeindeempfang einladen. Darüber hinaus wird eine transparentere Kommunikation über Fördermittel gewünscht.

Mehr Wertschätzung für ehrenamtlich tätige Menschen könnten eine Ehrenamtparty, Gutsscheine für aktive Mitglieder bei Gemeindefesten (z. B. Oktoberfest) oder die öffentliche Anerkennung der ehrenamtlichen Leistungen ausdrücken.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops werden außerdem gefragt, wie neue ehrenamtlich tätige Menschen gewonnen werden könnten. Sie nennen die gezielte persönliche Ansprache von Personen sowie die Kommunikation der positiven Effekte des Engagements wie Gemeinschaftsgefühl, Anerkennung und das Verfolgen der eigenen Überzeugungen und Interessen. Als weitere mögliche „Motivatoren“ wurden jedoch auch finanzielle Anreize aufgeführt.

Als Kanäle der „Werbung“ für das Ehrenamt schlagen die Bürgerinnen und Bürger Soziale Medien (Instagram, Facebook), Internetauftritte (Gemeindehomepage, Sportportal), Aushänge in den Schaukästen, Beiträge im Dörpsblatt und „Mund-zu-Mund-Propaganda“ vor.

Konkrete Maßnahmenwünsche im Handlungsfeld Vereine & Ehrenamt bestehen in der Erstellung und Ausgabe eines Flyers je Verein, in der Zusammenfassung von Aktivitäten und Veranstaltungen der einzelnen Vereine sowie in der Bereitstellung attraktiver Sportflächen und einer großen Sporthalle (siehe auch Infrastruktur der Gemeinde).

Eine weitere Maßnahme wird durch die Borgstedterinnen und Borgstedter als „Action of the year“ beschrieben. Hier soll eine besondere ehrenamtliche Aktion auf der Gemeindegewebseite geehrt werden. Zudem werden auch die Ernennung eines Digitalisierungskoordinators und die Einrichtung einer „Borgstedt-App“ als Maßnahmen identifiziert. Aufgrund von sehr großen Pflegeaufwänden, die mit einer App einhergehen würden, entscheidet sich die Gemeindevertretung Borgstedt jedoch vorerst gegen die Aufstellung der Maßnahme „Borgstedt-App“ als Schlüsselmaßnahme Ortsentwicklung. Eine App kann inhaltlich nicht von der Webseite der Gemeinde abgegrenzt werden, eine Pflege von beiden Medien ist ehrenamtlich schwer zu realisieren.

6. Handlungsfelder und Schlüsselmaßnahmen

Die nachfolgende Darstellung der Schlüsselmaßnahmen innerhalb der gemeindlichen Handlungsfelder setzt sich zusammen aus einer von der Gemeindevertretung getroffenen Auswahl der Schlüsselmaßnahmen, die aus der Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge 2.0 hervorgingen, und den im Rahmen des Bürgerworkshops zum Ortsentwicklungskonzept identifizierten Schlüsselmaßnahmen.

Handlungsfelder	Schlüsselmaßnahmen Ortskernentwicklung
Bürgerinformation & -beteiligung	<p>Bürger über Bauvorhaben frühestmöglich auf digitalen und analogen Wegen informieren</p> <p>Online Angebote erweitern und digitale Kommunikation der Gemeinde ausbauen</p>
Ehrenamt	<p>Umsetzung der „Ehrenamtsstrategie Borgstedt – DE KLOORMOKERS, Hauptamt stärkt Ehrenamt“</p> <p>Schaffung eines Forums für das Borgstedter Ehrenamt</p> <p>Ausbau der multimedialen Öffentlichkeitsarbeit für Vereine und Ehrenamt</p> <p>Ehrenamtsveranstaltung für alle aktiven Vereinsmitglieder anbieten (nicht nur für die Vorstände)</p> <p>Ausgabe von Gutscheinen für gemeindliche bzw. in der Gemeinde stattfindende Veranstaltungen an aktive Vereinsmitglieder (z. B. Gutscheine für Oktoberfest, Weihnachtsmarkt usw.)</p> <p>Jährliche Ehrung einer besonderen Aktion „Action of the year“ auf der Gemeindegewebseite</p> <p>Zusammenfassung einiger Aktivitäten verschiedener Vereine und vereinsübergreifender Veranstaltungen</p> <p>Erstellung und Ausgabe von Vereinsflyern</p> <p>Ernennung eines Digitalisierungskoordinators</p>
Gewerbliche Entwicklung	<p>Ansiedlung von kleineren Gewerbebetrieben (z. B. Handwerksbetriebe)</p> <p>Schaffung von Expansionsräumen für lokale Firmen</p>

<p>Gewerbliche Entwicklung</p>	<p>Ausweisung eines interkommunalen Gewerbegebiets</p> <p>Bau einer guten Verkehrsanbindung an Gewerbegebiete</p> <p>Schaffung von ausreichend Wohnraum für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der (zukünftigen) Borgstedter Betriebe</p>
<p>Infrastruktur der Gemeinde</p>	<p>Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses zur Einrichtung eines Gemeindesaals</p> <p>Schaffung einer Multifunktions(sport)halle für eine Weiterentwicklung des Sportangebots und Veranstaltungen</p> <p>Vollständiger Glasfaserausbau in der Gemeinde</p> <p>Neu-/Ausbau des Vereinsheims auf dem Sportplatz</p> <p>Aufstellung einer weiteren Ampelanlage in der Rendsburger Straße auf Höhe des Tränkewegs</p> <p>Filteranlage für Abwasser im Treidelweg</p>
<p>Jugendarbeit & -beteiligung</p>	<p>Umsetzung des Projekts der Gemeinde Borgstedt und der Brücke „Offene Jugendarbeit in Borgstedt“ sowie weitere aus diesem Projekt hervorgehender Maßnahmen</p>
<p>Klima- & Umweltschutz</p>	<p>Verfeinerung und Weiterentwicklung des Maßnahmenkatalogs für Klima- und Umweltschutz in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH</p> <p>Eigene Energieerzeugung der Gemeinde (z. B. Freiflächen-PV) mit (Gewinn-)Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger</p> <p>Aufstellung eines Verkaufsautomaten für regionale Produkte</p> <p>Umwelt- bzw. klimabewusste Beschaffung der Gemeinde (z. B. Papier, Büroartikel, Baumaschinen, Möbel usw.)</p> <p>Organisation von (Informations-)Veranstaltungen und Vorträgen</p>

Klima- & Umweltschutz	<p>Bereitstellung kostengünstiger Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger</p> <p>Maßnahmen zur Motivation für das Anlegen ökologischer bzw. insektenfreundlicher Gärten</p> <p>Autoverkehr unattraktiv gestalten und Fußgänger sowie Radfahrer bevorzugen</p> <p>Verkehrsberuhigung</p> <p>Förderung von Grünflächen und Vermeidung von Flächenversiegelung</p>
Kultur & Freizeit	<p>Organisation kultureller Veranstaltungen (z. B. Lesungen oder Musik)</p> <p>Fahrradwege ausbauen und erweitern</p> <p>Gründung einer Theatergruppe</p> <p>Organisation zusätzlicher Feste (z. B. Feuerwehrfest, Erntedankfest)</p>
Mobilität	<p>Anbindung an den städtischen Nahverkehr der Städte Büdelsdorf und Rendsburg sowie an die Schulen</p> <p>Aufstellung zusätzlicher Lampen an Hauptstraßen und Gehwegen</p> <p>Aufstellung von Fahrradabstellbügeln an der Sporthalle, Bushaltestellen, Badestelle und beim Bäcker</p>
Tourismus	<p>Aufbereitung touristischer Infos zu Sehenswürdigkeiten</p>
Wohnbauliche Entwicklung	<p>Schaffung von neuem Wohnraum nach dem Beispiel des Quartiers „Mohrhof“</p> <p>Schaffung von bezahlbarem, sozialem und altersgerechtem Wohnraum</p> <p>Anteiliger Mietwohnungsbau in Neubaugebieten</p>

Öffentlicher Raum

Gestalterische Aufwertung des Friedhofs

Ortsbildpflege durch Ermutigung der Bürgerinnen und Bürger zur Beseitigung von „wild wuchernden“ Pflanzen an Grundstücksgrenzen

Schaffung eines Treffpunktes für Jugendliche im Außenbereich der Gemeinde, um Lärmemissionen zu vermeiden

7. Priorisierte Schlüsselmaßnahmen

Nach Durchführung des Bürgerworkshops im Jahr 2022 und Auswertung desselben sowie der Online-Umfrage des Jahres 2021, entschloss sich die Gemeindevertretung dazu, einige der identifizierten Schlüsselmaßnahmen der Ortskernentwicklung zu priorisieren. Es handelt sich dabei um diejenigen Schlüsselmaßnahmen, die von besonders hoher Bedeutung für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Borgstedt sind.

Gleichzeitig möchte die Gemeindevertretung flexibel bleiben und sich die Möglichkeit erhalten, agil auf sich ändernde Gegebenheiten und äußere Einflüsse zu reagieren. Eine Anpassung der Priorisierung behält sich die Gemeinde daher vor.

Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses zur Einrichtung eines Gemein- desaals

Handlungsfeld: Infrastruktur der Gemeinde

In Borgstedt leben ca. 1.700 Menschen, von denen sich eine Vielzahl an dorfgemeinschaftlichen Aktivitäten beteiligt und in Vereinen organisiert ist. Im Jahr 2011 wurde das Dorfgemeinschaftshaus „Uns Dörpshus“ im Ortskern errichtet, um Dorfgemeinschaft und Vereinen eine „Heimat“ zu geben. Gefördert wurde das Vorhaben auf Initiative des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Für Veranstaltungen mit großer Teilnehmerzahl (u. a. Vereinssitzungen, Workshops, Vorträge, Chorproben, Spielenachmittage, Flohmärkte etc.) stand ergänzend zum Dörpshus ein großer Saal in der Gaststätte Lindenhof zu Verfügung. Dieser große Saal wird jedoch durch Aufgabe der Gaststätte im Jahr 2022 für die Gemeinde entfallen. Beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses, dessen größter Raum mit einer Größe von 60m² maximal ca. 40 Personen fasst, wurde mit Blick auf den Lindenhof bewusst auf die Planung eines größeren Saals verzichtet. Zudem ist die Anzahl an Veranstaltungen mit großer Teilnehmerzahl seit 2011 deutlich angestiegen.

In Borgstedt besteht ein hoher Bedarf nach einem großen Gemein-
desaal mit ausreichender Kapazität. Nach Aufgabe der Gaststätte Lindenhof fällt eine der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen für Vereinsleben und Dorfgemeinschaft weg, was die Gemeinde in ihrer Handlungsfähigkeit bei der Unterstützung und Weiterentwicklung des Ehrenamts in der Gemeinde erheblich einschränkt. Um Versorgungslücken zu vermeiden, soll der bestehende größte Saal des Dorfgemeinschaftshauses durch einen Anbau erweitert werden. Die Gemeinde definiert diese Vorhaben als Schlüsselmaßnahme ihrer Ortskernentwicklung und wird sich auf eine Förderung bewerben.

Entwicklung eines Neubaugebietes

Handlungsfeld: Wohnbauliche Entwicklung

Im Ortsteil Borgstedtfelde entsteht zurzeit in Kooperation mit den Städten Rendsburg, Büdelsdorf und der Gemeinde Schacht-Audorf ein interkommunales Gewerbegebiet in einer Größe von 40ha.

Die Erschließung des Gewerbegebiets wird voraussichtlich im Mai 2023 abgeschlossen sein. Nach Erkenntnissen aus der zeitgleich laufenden Vermarktung der Gewerbeflächen (z.Zt. sind die Flächen überzeichnet) werden dort etwas über 2.000 Arbeitnehmer einen Arbeitsplatz erhalten. Außerdem zeichnet sich eine weitere gewerbliche Entwicklung in Borgstedtfelde ab, die für weitere Arbeitsplätze sorgen wird.

Damit ist davon auszugehen, dass spätestens bis zum Jahr 2025 auch die Frage nach Wohnraum in Borgstedt steigen wird. Diesen Bedarf teilweise abzudecken ist der Gemeinde schon aus Klimaschutzgründen (Wohnen dort, wo man arbeitet) aber auch zum Erhalt der gemeindlichen Infrastruktur ein Anliegen. Es ist damit notwendig kurzfristig die erforderliche Bauleitplanung durchzuführen. Das hierfür nötige Bauland steht der Gemeinde zur Verfügung.

Für die Umsetzung sollen die bisher festgelegten und in der Bürgerbeteiligung zum Ortsentwicklungskonzept erneut bestätigten Grundsätze der städtebaulichen Planung Borgstedts berücksichtigt werden.

Hierzu gehören im Wesentlichen die Bedürfnisse sowohl der älteren als auch der jüngeren Generationen zu berücksichtigen, aufgelockerte Bauweise und ausreichend Grünflächen vorzusehen, Einfamilienhaus und Mehrfamilienhausbebauung sowie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (sozialer Wohnungsbau) einzuplanen.

Der Klima- und Umweltschutz sollen bei der Bauleitplanung im Rahmen der technischen und finanziellen Möglichkeiten besondere Berücksichtigung finden. Hierzu gehört auch die Prüfung einer zentralen regenerativen Wärmeversorgung mit Partnern wie dem AWR sowie der Landwirtschaft. Aber auch das Verbot von sog. „Schottergärten“ in den Gartenanlagen.

Erschließung weiterer Gewerbeflächen in Borgstedtfelde

Handlungsfeld: Gewerbliche Entwicklung

Die Planung bzw. Vorgabe der Landesplanung S-H sieht die Ansiedlung von Gewerbebetrieben vorrangig in der Nähe von Autobahnanschlüssen vor. Aus diesem Grund wurde schon vor Jahrzehnten im Grünordnungsplan der Gemeinde Borgstedt der Ortsteil Borgstedtfelde für eine gewerbliche Entwicklung vorgesehen.

Im Regionalplan wurde der Gemeinde Borgstedt eine planerische Wohnfunktion und eine Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion zuerkannt. Allerdings sind diese Planungen mit dem Stadt- und Umlandbereich (Entwicklungsagentur für den Wirtschaftsraum Rendsburg – AÖR) abzustimmen.

Die Gemeinde Borgstedt befindet sich in einer für die Region besonderen Verantwortung hinsichtlich der gewerblichen Entwicklung im Zusammenhang mit der Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohnraum. Die Gemeinde Borgstedt ist aus diesen Gründen grundsätzlich bereit die weitere gewerbliche Entwicklung in Borgstedtfelde zu unterstützen.

Dies soll aber in enger Einbindung der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde erfolgen. Dabei sind die Auswirkungen auf den Verkehr, die Infrastruktur, die Emissionen usw. zu untersuchen.

Maßnahmen zum Klimaschutz / Umwelt

Handlungsfeld: Klimaschutz / Umwelt

Für das Handlungsfeld Klimaschutz und Umwelt gründete der Ausschusses für Gemeinwesen, Umwelt und Digitalisierung Borgstedt eine Arbeitsgruppe. Diese Arbeitsgruppe wird ein Handlungskonzept erstellen und in diesem Zusammenhang den Maßnahmenplan des Handlungsfeldes weiter ausarbeiten und priorisieren. Sofern Maßnahmen hinzugefügt oder geändert werden erfolgt – falls notwendig – ein Beschluss über die Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzepts um diese Maßnahmen.

8. Anhang

8.1 SWOT-Analyse

Die vorliegende SWOT-Analyse beruht auf einer Analyse der Gemeindevertretung der Gemeinde Borgstedt. Ergänzt wird sie durch die am 18.05.2022 im Rahmen des Bürgerworkshops vorgenommenen SWOT-Analyse für ausgewählte Handlungsfelder der Borgstedterinnen und Borgstedter (Ergänzungen aus dem Workshop in *kursiver Schrift*).

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „wohnbauliche Entwicklung“	
Stärken	Schwächen
<p>Lage in der Mitte S-H.;</p> <p>Mobilität: Nähe zur BAB A7; Kiel, Flensburg, Schleswig, Neumünster, Hamburg schnell zu erreichen; Busverbindung nach Kiel, Eckernförde, Schleswig</p> <p>Naturraum: Lage am Wasser (Eider, Kanal) Nähe zum Naherholungsraum Naturpark Hüttenberger Berge (Bistensee, Wittensee), Dörflicher Charakter – trotzdem nahe an Versorgungsbetrieben aller Art in Büdelsdorf; Gute Integrationsmöglichkeiten, Vielzahl von aktiven Vereinen – fast für jeden Bedarf ein Angebot; Bauerwartungsland im Eigentum der Gemeinde; Erhalt der gemeindlichen Infrastruktur, Erhalt einer diversen Altersstruktur</p> <p><i>Wohnbauliche Entwicklungsmöglichkeiten wie im Bereich Mohrhof z. B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindergarten - Schule - Erweiterung Feuerwehr 	<p>Einfluss von Wachstum auf die dörfliche Gemeinschaft, dörflichen Charakter, Einwohner empfinden ihren Wohnort als „Schlafgelegenheit“, Flächenverdichtung, Aufbau eines „Dorfs im Dorf“ durch mangelnde Integration von Neuzugezogenen</p> <p><i>Parkplatzprobleme</i> <i>Friedhof</i> <i>Kein bezahlbarer Wohnraum für Jugendliche</i></p>
Chancen	Risiken
<p>Bedarfsgerechte Angebote: Einfamilienhausbau, Doppelhausbau Mehrfamilienhausbau, Sozialer Wohnungsbau, Altengerechter/ barrierefreier Wohnraum, dazu evtl. Kooperation mit CURA-Seniorenzentrum; Wohnraumangebote für „Stadtvertriebene“,</p> <p><i>Altengerechte Wohnmöglichkeiten</i> <i>Mehrgenerationen-Wohnen</i></p>	<p>Vorgaben Landesplanung, Preisentwicklung für die Erschließung, steigende Zinsen, „Überheizen“ der Infrastruktur (KiTa, Grundschule), Marktgängigkeit der Grundstücke vs. Aufgelockerte Bauweise,</p> <p><i>Das Dorfleben würde geschwächt</i> <i>Anpassen der Infrastruktur nötig</i></p>

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „gewerbliche Entwicklung“	
Stärken	Schwächen
<p>Gewerbeflächen in Autobahnnähe A7, Gewerbeflächen von der Landesplanung S-H priorisiert, Entwicklung der Gewerbeflächen in interkommunaler Zusammenarbeit – Risikominimierung, Hohe Nachfrage, Erhalt der gemeindlichen Infrastruktur</p> <p><i>Großbetriebe, Konzerne Gute Anbindung durch das Verkehrskreuz Land/Flächen</i></p>	<p>Vereinbarkeit mit der Natur, Klimawandel, Immissionen</p> <p><i>Fehlende Kleinbetriebe, Handwerker Fehlende Gewerbeflächen für Kleinbetriebe Fehlende Einkaufsmöglichkeiten Fehlende Gastronomie tagsüber, Mittagstisch, Café etc.</i></p>
Chancen	Risiken
<p>Generieren von Einnahmen, Schaffung von Arbeitsplätzen für die Region, Steigerung der Nachfrage nach Wohnraum durch Zuzug, „Abfederung“ demographischer Wandel,</p> <p><i>Kleine Bauflächen für Kleingewerbe Wohnungen für die Arbeitnehmer führt zu Zuzug der Familien Schulerweiterung Gewerbesteuern</i></p>	<p>Kosten Erschließung, Marktfähigkeit der Grundstücke, Zinssteigerungen, Akzeptanzprobleme bei der Bevölkerung,</p> <p><i>Zersiedelung der Landschaft Durch Personalmangel Probleme des Bestehens der Betriebe</i></p>

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Klimaschutz/Umwelt“	
Stärken	Schwächen
<p>Aufnahme des Themas als Zukunftsthema in einen Ausschuss, Bereitschaft zu Kooperationen wie z.B. Klimaschutzagentur, Hanse-Werke, Großer „Player“ auf diesem Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft (AWR),</p> <p><i>Wassernähe (Wärme entnehmen) Wind Abwärme (AWR) - Gas Land/Fläche für Solarparks</i></p>	<p>Kaum teilregionale Klimaschutzkonzepte,</p> <p><i>Hoher Altbestand an Wohnungen Zu starke Versiegelung (z. B. Dörpshus) Kiesgärten</i></p>
Chancen	Risiken
<p>Einführung neuer Technologien z.B. zentrale Wärmeversorgung Neubaugebiete, Vorgaben in B-Plänen z.B. Verbot von Steinvorgärten, Steigerung des Verständnisses für Naturnahe Anlagen – z.B. Wildgras / Wildblumen – Flächen, interkommunale Koordination bei der Umsetzung von Klimaschutzkonzepten (EA),</p> <p><i>Viele Möglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen Nahwärme-Versorgung mit Bürgerbeteiligung</i></p>	<p>Innovation und Projektentwicklung mit Klimaschutz und Umweltschutz unter einen Hut zu bekommen (Bsp. wohnbauliche / gewerbliche Entwicklung), Kosten, Schwer messbares bzw. nachvollziehbares Kosten-Wirkungs-Verhältnis</p> <p><i>Umstellung der älteren Häuser kaum bezahlbar</i></p>

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Infrastruktur der Gemeinde“	
Stärken	Schwächen
<p>Die gemeindeeigenen Immobilien (KiTa, Fw-Gerätehaus, Bauhof, Gemeindezentrum) sind in einem guten Zustand bzw. ist ein Neubau in der Planung (Bauhof, Erweiterung Fw-Gerätehaus, Kindergärtnerei).</p> <p>Die gemeindlichen Straßen sind überprüft und in einem Zustandskataster erfasst. Instandsetzungen finden entsprechend laufend statt.</p> <p>Gute Infrastruktur drückt Wertschätzung für Ehrenamt und Bürger aus, steigert Kreativität und Motivation des Ehrenamtes</p> <p><i>Dörpshus Grundschule KITA Sportplätze Sportheim</i></p>	<p>Die absehbare Schließung der Gaststätte Lindenhof führt zum Wegfall des einzigen großen Saals in Borgstedt. Das Gemeindezentrum hat keinen geeigneten Saal in dieser Größe.</p> <p>Pflege / Instandsetzung von der Haushaltslage der Gemeinde bzw. Förderung abhängig.</p> <p><i>Beschränkte Kapazität bei Glasfaser Dörpshus zu klein Zu kleine Sporthalle Zweite Ampelanlage in Höhe Tränkeweg</i></p>
Chancen	Risiken
<p>Erweiterungsbau für einen größeren Saal.</p> <p><i>Attraktivität der Gemeinde steigern</i></p>	<p><i>Finanzielle Belastung</i></p>

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Vereine/Ehrenamt“	
Stärken	Schwächen
<p>Viele aktive Vereine in der Gemeinde, Starkes „Miteinander“, gute Vernetzung Ausgeprägte Kommunikation Gemeinde / Vereine (Jahresempfang Ehrenamt, gemeinsame Veranstaltungsplanung und Koordination), Finanzielle Unterstützung der Vereine durch die Gemeinde, Vielfalt, Kurze Wege</p> <p><i>Vielseitigkeit Wertschätzung und Unterstützung durch die Gemeinde ist hoch Unterstützung der Vereine untereinander ist gut Altersdurchmischung Erreichbarkeit der Ansprechpartner</i></p>	<p>Nachwuchsfindung für Ehrenämter, Engagement für Klimaschutz, Hausaufgabenbetreuung, Überlastung einzelner Ehrenamtlicher</p> <p><i>Verkehrsanbindung an Stadtverkehr fehlt Nicht genug Kapazitäten um Vereinsleben weiterzuentwickeln (größere Sporthalle)</i></p>
Chancen	Risiken
<p>Einführung „Forum für Ehrenamt“, projektbezogenes Ehrenamt, Integration von Neubürgern</p> <p><i>Ausgleich zum Alltag</i></p>	<p>Vereinsauflösungen wegen fehlendem Nachwuchs in der Vereinsführung,</p> <p><i>Reizüberflutung der Vereine Zu viele Möglichkeiten u. Aktivitäten der Vereine</i></p>

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Mobilität“	
Stärken	Schwächen
Anschluss an die Buslinien nach Kiel, Eckernförde, Mobilitätsstation	Keine Verbindungen in den Abendstunden
Chancen	Risiken
Antrag auf Anschluss an den ÖPNV Stadtverkehr scheint „aussichtsreich“ zu sein Nutzung von Carsharing,	

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Jugendbeteiligung“	
Stärken	Schwächen
Mit dem TSV Borgstedt ein Verein, der sich stark in der Jugendarbeit engagiert.	Keine strukturierte Jugendarbeit in Borgstedt, fehlgeschlagene Versuche zur Reaktivierung der Jugendarbeit und -Beteiligung
Chancen	Risiken
Änderung der Verhältnisse durch das Projekt mit der Brücke.	Orientierung der Jugendlichen zu den Städten Büdelsdorf, Rendsburg

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Nachbarschaft“	
Stärken	Schwächen
Vereine, die ältere und jüngere Menschen ansprechen und für Kontakte untereinander sorgen. Nachbarschaftspflege und Nachbarschaftshilfe als dörfliche Kultur seit Generationen	Veränderung der dörflichen Nachbarschaftskultur durch Einwohnerwachstum
Chancen	Risiken
Erhalt der Nachbarschaftskultur durch Integration der Neubürger	Betrachtung des Wohnortes als „Schlafort“, Starke Beanspruchung im Beruf – deshalb Zeitmangel Nachbarschaft zu pflegen

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Digitale Gemeinde“	
Stärken	Schwächen
Stadtrandlage und Einwohnerzuwachs sowie Gewerbegebiete macht Borgstedt für div. Breitbandanbieter interessant.	Gesetzliche Vorgaben (Bundesnetzagentur) stehen dem Ausbau mit Glasfaser im Wege.
Chancen	Risiken
Stärkung der Nachfrage nach Baugrundstücken durch Breitbandangebot	

8.2 Arbeitsblätter des Workshops vom 18.05.2022

Gruppe „Wohnbauliche Entwicklung & Öffentlicher Raum“

1. SWOT-Analyse:

Bitte führen Sie die Analyse durch.

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Wohnbauliche Entwicklung“	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">• Wohnbauliche Entwicklungsmöglichkeiten• Im Bereich Mohrhof z. B.<ul style="list-style-type: none">○ Kindergarten○ Schule○ Erweiterung Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none">• Parkplatzprobleme• Friedhof• Kein bezahlbarer Wohnraum für Jugendliche
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Altengerechte Wohnmöglichkeiten• Mehrgenerationen-Wohnen	<ul style="list-style-type: none">• Das Dorfleben würde geschwächt• Anpassen der Infrastruktur nötig

2. Zukünftige Entwicklung

Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken und Ideen zu den folgenden Fragen auf:

Sollen die bisher festgelegten Grundsätze für die wohnbauliche Entwicklung beibehalten werden?

- Ja
 Nein

Wenn nein, was soll gerne geändert werden?

Wie viel neuen Wohnraum sollte Ihrer Meinung nach jährlich geschaffen werden (z. B. in Personen oder Wohneinheiten)? Bitte begründen Sie:

- z. B. ein Quartier wie „Mohrhof“

Auf welche Eigenschaften oder Ausstattungen legen Sie bei Wohngebieten wert?

- Grüne Mitte
- Spielplätze
- Parkplätze

Wie und zu welchem Zeitpunkt sollte man die Bürgerinnen und Bürgern bei neuen Wohngebieten einbinden?

- frühestmöglich

Folgende Maßnahmen sollten in die Umsetzung:

- Bessere Friedhofsgestaltung
- Beseitigung von Grünzeug an den Grundstücksgrenzen.

Folgende Maßnahmen wünsche ich mir schnellstmöglich:

- Platz für Jugendliche im Außenbereich (keine Lärmbelästigung)
- Wie „Mohrhof“
-

Gruppe „Gewerbliche Entwicklung“

1. SWOT-Analyse:

Bitte führen Sie die Analyse durch.

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „gewerbliche Entwicklung“	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">• Großbetriebe, Konzerne• Gute Anbindung durch das Verkehrskreuz• Land/Flächen	<ul style="list-style-type: none">• Fehlende Kleinbetriebe, Handwerker• Fehlende Gewerbeflächen für Kleinbetriebe• Fehlende Einkaufsmöglichkeiten• Fehlende Gastronomie tagsüber, Mittagstisch, Café etc.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Kleine Bauflächen für Kleingewerbe• Wohnungen für die Arbeitnehmer führt zu Zuzug der Familien• Schulerweiterung• Gewerbesteuern	<ul style="list-style-type: none">• Zersiedelung der Landschaft• Durch Personalmangel Probleme des Bestehens der Betriebe

2. Zukünftige Entwicklung

Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken und Ideen zu den folgenden Fragen auf:

Sollen die bisher von der Landesplanung festgelegten Grundsätze für die gewerbliche Entwicklung beibehalten werden?

Ja

Nein

Wenn nein, was soll gerne geändert werden?

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Es muss nichts geändert werden, wenn berücksichtigt wird, dass ausreichend Wohnraum für die Arbeitnehmer geschaffen wird (auch niedrige Einkommen berücksichtigen z. B. sozialer Wohnraum) |
|--|

Wann und in welchem Tempo sollte die gewerbliche Entwicklung in Borgstedt voranschreiten?

- ausreichend

Auf welche Eigenschaften oder Ausstattungen legen Sie bei Gewerbegebieten wert?

- Verkehrsanbindung

Wie und zu welchem Zeitpunkt sollte man die Bürgerinnen und Bürgern bei neuen Gewerbegebieten einbinden?

- So frühzeitig wie möglich

Folgende Maßnahmen sollten in die Umsetzung:

- Hochbrücke
- A7
- Tunnelsperrung in Rendsburg ausschließen

Folgende Maßnahmen wünsche ich mir schnellstmöglich:

- Hochbrücke in 4 Jahren fertig
- Kleine Gewerbebetriebe
- Wohnraum für Mitarbeiter der Betriebe
- Interkommunales Gewerbegebiet (nicht von allen Anwesenden unterstützt)

Gruppe „Klimaschutz / Umwelt“

1. SWOT-Analyse:

Bitte führen Sie die Analyse durch.

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Klimaschutz/Umwelt“	
Stärken <ul style="list-style-type: none">• Wassernähe (Wärme entnehmen)• Wind• Abwärme (AWR) - Gas• Land/Fläche für Solarparks	Schwächen <ul style="list-style-type: none">• Hoher Altbestand an Wohnungen• Zu starke Versiegelung (z. B. Dörpshus)• Kiesgärten
Chancen <ul style="list-style-type: none">• Viele Möglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen• Nahwärme-Versorgung mit Bürgerbeteiligung	Risiken <ul style="list-style-type: none">• Umstellung der älteren Häuser kaum bezahlbar

2. Zukünftige Entwicklung

Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken und Ideen zu den folgenden Fragen auf:

Soll die bisher von der Gemeindevertretung festgelegte Aufnahme des Themas als Zukunftsthema beibehalten werden?

Ja

Nein

Wenn nein, welche Bedeutung soll dem Thema in der Gemeinde zugesprochen werden?

In welchen Bereichen würden Sie (persönlich) gerne mehr für Klima- und Umweltschutz tun?

- Ernährung
- Regional Einkaufen
- Mobilität
- Eigenen Energieverbrauch im Haushalt

Bitte bewerten Sie die folgenden Maßnahmenideen für Klimaschutz durch die Gemeinde Borgstedt mit Smileys

☺ gut; 😊 mittelmäßig; ☹ schlecht:

Maßnahmenidee	Bewertung
Eigene Energieerzeugung der Gemeinde (z. B. Freiflächen-PV)	gut
Fassaden- oder Dachbegrünung bei öffentlichen Gebäuden/Bushaltestellen usw.	mittel
Umwelt- bzw. klimabewusste Beschaffung der Gemeinde (z. B. Papier, Büroartikel Baumaschinen, Möbel usw.)	gut
(Informations-)Veranstaltungen	gut
Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger	gut

Wie sollte man die Bürgerinnen und Bürger beim Klima- und Umweltschutz einbinden?

- Bürgerbeteiligung bei alternativer Energieerzeugung
- Hofladen/SB-Automat mit regionalen Produkten
- Vorstellung der regionalen Lieferanten

Folgende Maßnahmen sollten in die Umsetzung:

- Eigene Energieversorgung mit Bürgerbeteiligung
- Versorgung mit regionalen Produkten
- Es sollten nicht so viele Flächen versiegelt werden, z. B. Amazon.
- Maßnahmen zur Motivation für das Anlegen ökologischer bzw. insektenfreundlicher Gärten

Folgende Maßnahmen wünsche ich mir schnellstmöglich:

- SB-Automat mit regionalen Produkten

Gruppe „Infrastruktur der Gemeinde“

1. SWOT-Analyse:

Bitte führen Sie die Analyse durch.

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Infrastruktur der Gemeinde“	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">• Dörpshus• Grundschule• KITA• Sportplätze• Sportheim	<ul style="list-style-type: none">• Beschränkte Kapazität bei Glasfaser• Dörpshus zu klein• Zu kleine Sporthalle• Zweite Ampelanlage in Höhe Tränkeweg
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">• Attraktivität der Gemeinde steigern	<ul style="list-style-type: none">• Finanzielle Belastung

2. Zukünftige Entwicklung

Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken und Ideen zu den folgenden Fragen auf:

Soll das Gemeindezentrum „Uns Dörpshus“ dem Bedarf entsprechend ausgebaut werden?

- Ja (Gruppe 2)
 Nein (Gruppe 1)

Wenn nein, wie kann der Wegfall des Saales vom Lindenhof für die Gemeinde kompensiert werden?

<ul style="list-style-type: none">• Multifunktionshalle die auch für größere Veranstaltungen genutzt werden kann
--

Welche Infrastruktureinrichtungen würden die Gemeinde für Sie (noch) attraktiver machen (z. B. Co-Working-Space, Verkaufsautomat, Wasserspielplatz usw.)?

<ul style="list-style-type: none">• Größere Sporthalle• Weiterer Ausbau Glasfasernetz
--

Welche Verbesserungen wünschen Sie sich an der bestehenden Infrastruktur?

- Filteranlage für Abwasser im Treidelweg
- Zweite Ampelanlage in der Rendsburger Straße
- Neu-/Ausbau des Vereinsheims auf dem Sportplatz

Wie und zu welchem Zeitpunkt sollte man die Bürgerinnen und Bürgern beim Thema „Infrastruktur der Gemeinde“ einbinden?

- Bevor eine Entscheidung fällt
- Bessere Einbindung / breitere Bekanntmachung

Folgende Maßnahmen sollten in die Umsetzung:

- Alle Vorschläge
- Erweiterung Dorfgemeinschaftshaus, da die Gaststätte „Lindenhof“ Ende 2022 schließt

Folgende Maßnahmen wünsche ich mir schnellstmöglich:

- Multifunktionshalle
- Vollständiger Glasfaserausbau in der Gemeinde

Gruppe „Vereine Ehrenamt“

1. SWOT-Analyse:

Bitte führen Sie die Analyse durch.

SWOT-Analyse für das Handlungsfeld „Vereine / Ehrenamt“	
Stärken <ul style="list-style-type: none">• Vielseitigkeit• Wertschätzung u. Unterstützung durch die Gemeinde ist hoch• Unterstützung der Vereine untereinander ist gut• Altersdurchmischung• Erreichbarkeit der Ansprechpartner	Schwächen <ul style="list-style-type: none">• Verkehrsanbindung an Stadtverkehr fehlt• Nicht genug Kapazitäten um Vereinsleben weiterzuentwickeln (größere Sporthalle)
Chancen <ul style="list-style-type: none">• Ausgleich zum Alltag	Risiken <ul style="list-style-type: none">• Reizüberflutung der Vereine• Zu viele Möglichkeiten u. Aktivitäten der Vereine

2. Zukünftige Entwicklung

Bitte schreiben Sie Ihre Gedanken und Ideen zu den folgenden Fragen auf:

Ist die Unterstützung der Vereine und des Ehrenamtes durch die Gemeinde ausreichend?

Ja

Nein

(Beide Antworten genannt.)

Wenn nein, wie können ihrer Meinung nach eine bessere Unterstützung erfolgen?

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Zum Gemeindeempfang sollten alle aktiven Mitglieder, nicht nur die Vorstände eingeladen werden.• Mehr Transparenz über Fördermittel |
|--|

Wie könnten ehrenamtlich tätige Menschen mehr Wertschätzung erhalten?

- Ehrenamtsparty
- Oktoberfest: Gutscheine für aktive Mitglieder
- Öffentliche Anerkennung

Wie könnte man neue ehrenamtliche Menschen zum Engagement motivieren?

- Gezielt Personen ansprechen
- Gemeinschaftsgefühl
- Geld
- Überzeugung
- Anerkennung
- Interesse wecken

Auf welchen Kanälen und mit welchen „Werbebotschaften“ könnte man Menschen fürs Ehrenamt motivieren und das Ehrenamt bekannter machen?

- Medien
 - Instagram
 - Facebook
 - Sportportal
 - Dörpsblatt
 - Schaukasten
 - Homepage
- Mund-zu-Mund-Propaganda
- Aktivitäten der Vereine sind Werbebotschaften

Folgende Maßnahmen sollten in die Umsetzung:

- “Action of the year” auf der Homepage der Gemeinde
- Zusammenfassung der Aktivitäten u. Veranstaltungen der einzelnen Vereine
- Flyer jedes Vereins
- Attraktive Sportflächen (große Sporthalle)
- Borgstedt-App (mit Verlinkung)
- Digitalisierungskoordinator

Folgende Maßnahmen wünsche ich mir schnellstmöglich:

- Die Vereine fühlen sich durch die Unterstützung der Gemeinde wertgeschätzt. Weiter so!!!

8.3 Konzept Ehrenamt



Ehrenamtstrategie Borgstedt

Inhalt

1. Ausgangssituation	2
2. Herangehensweise	2
3. Durchführung	2
3.1. Arbeitsergebnisse Workshop 1	3
3.2. Folgeworkshop	5
3.3. Konkret zu entwickelnde Angebote:	6
4. Resümee	6
5. Materialien	7

Kontakt:

Huberta von Eberstein, „De Kloormokers- Hauptamt stärkt Ehrenamt“,

Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V., Ahlmannstr. 2a, 24768 Rendsburg,

T 04331 13 23 234, mobil: 0173- 3413134, E-Mail huberta.eberstein@bruecke.org,

www.kloormokers.de , www.bruecke.org

Januar 2022



1. Ausgangssituation

Borgstedt ist ein wachsendes Dorf in der Mitte Schleswig-Holsteins. Entgegen dem Trend in ländlichen Gemeinden konnte Borgstedt in den letzten Jahren kontinuierlich Einwohnerschaft hinzugewinnen und ist nach Stand vom Oktober 2018 mit 1.547 Einwohnerinnen und Einwohnern das am zweitschnellsten wachsende Dorf im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Und laut Bevölkerungsprognosen soll es auch mindestens bis 2025 so weitergehen. Verkehrsgünstig mit Anschlussstelle an die Hamburg-Flensburg-Autobahn A7 und landschaftlich reizvoll zwischen Wiesen und Wasserstraßen gelegen ist Borgstedt innerhalb des Wirtschaftsraumes Rendsburg als Wohngemeinde sehr begehrt.

Arbeitsplätze im nahen Umfeld, eine Grundschule mit Sporthalle, ein Kindergarten mit U3-Betreuung, zwei Gastwirtschaften, Bäcker, Sparkasse, Friseur, ein Seniorenzentrum, Kinderspielplätze, eine Badestelle mit Grillplatz- all das unterstützt die vielfältige Gestaltung des Alltags in dem „Mehrgenerationendorf“ – und 14 Vereine und Verbände sowie das Dorfgemeinschaftshaus „Uns Dörpshus“. In Zusammenschlüssen von A wie Aktive Familien bis U wie Unabhängige Wählergemeinschaft engagieren sich zahlreiche Menschen ehrenamtlich. Ein jährlicher Empfang für die Vereinsvorstände mit Ehrung für besondere Verdienste, zu dem auch Neubürger eingeladen werden, und ein jährliches Planungstreffen mit gemeinsamem Essen sorgen für die Vernetzung der Aktiven. Und die Verantwortlichen wünschen sich noch mehr Engagement für ihr Dorf. Die Integration von Neubürgern in die Ehrenamtslandschaft wird als Herausforderung gesehen, das Engagement der Borgstedter Jugend soll gefördert und die Anerkennungskultur für freiwilligen Einsatz weiterentwickelt werden. Eine Strategie zur Entwicklung des freiwilligen Engagements vor Ort soll entwickelt werden.

2. Herangehensweise

Nach verschiedenen Vorgesprächen wurden „De Kloormokers“, ein mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung und des Kreises Rendsburg-Eckernförde (siehe www.kloormokers.de) ausgestattetes Beratungsprojekt mit der Durchführung einer Workshop-Reihe zum Thema „Ehrenamt in Borgstedt“ beauftragt. Ziel war die Erarbeitung neuer Ansätze für eine Ausweitung des Engagements vor Ort mit den Engagierten selbst. Dazu wurden zwei Workshops durchgeführt. Der erste diente der Einführung ins Thema sowie der Bestandsaufnahme. Im zweiten Workshop wurden die zuvor erarbeiteten Ergebnisse bewertet, weiterentwickelt und zu konkreten Vorschlägen verdichtet.

3. Durchführung

In enger Abstimmung mit den politischen Vertreter*innen vor Ort wurde als Termin für den ersten Workshop der 20. Februar 2020 festgelegt. Eine Einladung erging als Wurfesendung an alle Haushalte. Unterstützend erschien im lokalen „Dörpsblatt“ ein Interview mit einer der Projektverantwortlichen Antje Wolff, gleichzeitig Ehrenamtsbeauftragte der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. als ein Träger des Projekts „De Kloormokers“.

An diesem ersten Workshop nahmen 32 Personen teil. Es war ein breiter Querschnitt durch die Borgstedter Engagementlandschaft vertreten (Altenclub, TSV, DRK, Chronik AG, Aktive Familien, Fördern&Betreuen, Feuerwehr, Gemeindevertretung). Außerdem nahmen Vertreter*innen der AktivRegion „Eider- und Kanalregion Rendsburg“ teil.

Nach einer allgemeinen Einführung zum Thema „Zukunft des Ehrenamts“ erarbeiteten die Teilnehmer*innen in wechselnden Gruppen an Stellwänden Antworten auf vier verschiedene Fragen zur aktuellen Situation in Borgstedt:

- Was läuft gut im Ehrenamt/Engagement in Borgstedt und warum?
- Wo fehlt ehrenamtliches Engagement in Borgstedt?
- Was würden Sie gerne mal in Borgstedt initiieren?
- Wo sehen Sie Barrieren und Hindernisse für ehrenamtliches Engagement in Borgstedt?

Es wurden folgende Antworten erarbeitet:

3.1. Arbeitsergebnisse Workshop 1

Frage 1: Was läuft gut im Ehrenamt/Engagement in Borgstedt und warum?

- Gute Vernetzung
- Unterstützung durch die Gemeinde
- Harmonisches Gemeindeleben- kein Klüngel
- Persönlicher Einsatz
- Breit gefächertes Angebot an Vereinen, Verbänden und Institutionen
- Kurze Wege
- Warum? Weil hier nette Menschen leben
- Abstimmung der Termine untereinander funktioniert gem. Veranstaltungskalender
- Überwiegend Borgstedter im Ehrenamt (Funktionen)
- Im Notfall (z.B. Flüchtlingshilfe) wird fix organisiert und zusammengearbeitet
- Einbindung der Bürger (EWV)
- Vielfalt

Frage 2: Wo fehlt ehrenamtliches Engagement in Borgstedt?

- Klimaschutz, erneuerbare Energien
- Für ehrenamtlichen Nachwuchs werben
- Haushaltshilfe jung hilft alt (<->)
- ... im Sportverein
- Jugendarbeit

- Nachwuchs in der Politik
- Dorfgestaltung
- Ehrenamtliche Badeaufsicht (Badestelle)
- Publikation/Bekanntmachen neuer Vereine
- Jugendtreff/Jugendarbeit
- Computerclub für Alle
- Hausaufgabenbetreuung für alle (nach der Grundschule)
- Nachhilfe
- Soziales Engagement jung <-> alt

Frage 3: Was würden Sie gerne mal in Borgstedt initiieren?

- Chor – Borgstedt singt
- Aktive Jugendarbeit
- Ich bin klein...und du bist alt (kulturelles Erlebnis)
- Außenwirkung, Veranstaltung, Gäste gern gesehen
- Skatclub (m/w/d)
- Lebenshilfe/ -helfer (alt, krank, jung), Mehrgeneration (Leihoma/-opa, Hausaufgabenhilfe, Patientenbesuche)
- Leihoma
- Großes Sportfest – Spiel ohne Grenzen
- Forum der Ehrenämter
- Interessengemeinschaft Spielen
- Mehr Feste unten am Wasser (für Borgstedter)
- Drehstuhl- oder Mülltonnenrennen, ?
- Bouleclub etablieren
- Kreativtreff
- Interkulturelle Aktivitäten, z.B. Kochen/Essen
- Jugendbeirat
- Kinder lesen für Alte
- Vorlesewettbewerb
- Karaokewettbewerb
- Vereine stellen sich vor

Frage 4: Wo sehen Sie Barrieren und Hindernisse für ehrenamtliches Engagement in Borgstedt?

- Haftungsfragen, rechtliche Fragen
- Fehlende Motivation, Desinteresse
- Berufliche Einbindung, zeitliche berufliche Bindung

- Schwellenangst
- Fehlende Mitbestimmung (Bereitschaft zur Verantwortungsabgabe der „alten Köpfe“)
- Familiäre Einschränkungen
- Angst vor Versagen bei Übernahme von Führungsaufgaben
- Abschottung (Kultur, Sprache)
- Fehlendes Handlungsfeld
- Einbringen eigener finanzieller Mittel
- Politisches Engagement – Akzeptanz der Meinungsfreiheit ohne verbale, geschweige denn körperliche Folgen
- Barrierefreie mobile Internetpräsenz
- Herausforderungen Generation X, Y, Z

Nach drei Stunden war der Workshop beendet, eine Fortführung wurde für den 19. März 2020 angekündigt. Die Zufriedenheit der Teilnehmer*innen mit dem Workshop wurde mit einem anonymen Fragebogen zur Selbstauskunft erfasst. Die Auswertung der abgegebenen Bögen ergab z.B., dass die Gruppenarbeit besonders begeistert hatte, der Nutzen für die eigene Tätigkeit mit 80% eingeschätzt wurde und der Workshop insgesamt als sehr gut vorbereitet empfunden wurde.

3.2. Folgeworkshop

Leider war eine Durchführung des zweiten Workshops nicht wie geplant vier Wochen später möglich. Die Corona- Pandemie zwang das öffentliche Leben Mitte März 2020 in einen wochenlangen Lockdown und zu anhaltenden Kontaktbeschränkungen. Erst die Impfkampagne und veränderte Infektionszahlen führten dazu, dass der Wiedereinstieg im September 2021 stattfinden konnte.

Die Einladung dazu erfolgte wieder durch eine Anzeige im „Dörpsblatt“, darüber hinaus machte der stellvertretende Bürgermeister und Vorsitzende des Sozialausschusses Wilfried Roggenbuck aktiv Werbung für die Fortsetzung des Workshops.

Am 28.09.2021 nahmen 10 Vertreter*innen des örtlichen Engagements teil. Auch dieses Mal waren wichtige Player wie die Freiwillige Feuerwehr, der Sportverein TSV, das DRK und mehrere Gemeindevertreter*innen dabei.

Nach einem kurzen Update zur aktuellen Lage in den Vereinen nach anderthalb Jahren Corona konnte die Arbeit aus dem ersten Workshop fortgeführt werden. Die vier Stellwände aus dem ersten Treffen waren erfreulicherweise noch erhalten und konnten so weiterbearbeitet werden. Dabei wurden die Ergebnisse von damals erneut bewertet, gegebenenfalls erweitert und neu geordnet. Ziel war die Entwicklung neuer Ansätze und Projekte für die Zukunft des Ehrenamts in Borgstedt. Am Ende wurden sechs neue Angebote durch die Ehrenamtlichen priorisiert. Für drei Angebote wurden „Stellenbeschreibungen“ erstellt.

3.3. Konkrete zu entwickelnde Angebote:

1. Boule- Club
2. Chor
3. Forum für Ehrenamts

Für diese drei Angebote liegen nun „Stellenbeschreibungen“ vor. Es wurde vereinbart, in ca. sechs Monaten ein Follow-Up durchzuführen, um Umsetzungsschritte zu prüfen und eventuellen weiteren Unterstützungsbedarf zu ermitteln.

4. Resümee

Die anonyme Feedback-Abfrage am Ende der Veranstaltungen ergab jeweils eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden. Der Austausch wurde positiv gewertet, die Relevanz für die eigene ehrenamtliche Arbeit als hoch eingeschätzt, es wurde der Wunsch nach Fortsetzung geäußert. Besonders dieser Wunsch könnte in einem der angedachten Angebote- nämlich dem Forum für das Borgstedter Ehrenamt- gut aufgenommen werden. In einer so aktiven Ehrenamtskultur wie in Borgstedt scheint uns besonders die Förderung der Kommunikation untereinander aussichtreich. Erfahrungen aus anderen Projekten haben gezeigt, dass eine gute Vernetzung des Engagements vor Ort hilfreich ist zur Bewältigung aktueller Fragen des alltäglichen Lebens.

Besonders deutlich wurde das Nachwuchsproblem, dem sich leider das Ehrenamt insgesamt heute gegenüber sieht. Viele Aufgaben verteilen sich auf wenige Schultern, Mehrfachbelastungen im Ehrenamt sind da keine Seltenheit. Auch hier kann ein regelmäßiges Forum ein erster Ansatz sein, neue Aspirant*innen für neue Aufgaben zu begeistern. Doch auch die „alten Köpfe“- wie die erfahrenen Ehrenamtler*innen in einer Antwort genannt wurden – sind herausgefordert, neue Wege zu finden.

In Borgstedt gibt es ein sehr engagiertes Ehrenamt, viele neue Ideen werden schon ausprobiert, nicht bei allen Vereinen ist die Nachwuchsnot schon akut. Aber die Vereine und Initiativen wollen vorbereitet sein und auch in Zukunft weiter gut arbeiten können. Es gibt an vielen Stellen gute Kompetenzen, die eingesetzt werden. So hat der Sportverein einen eigenen Socialmedia Beauftragten und war auch bei der Umsetzung von Online-Sportangeboten in der Coronazeit schnell und kreativ. Die Vereine können von solchen Erfahrungen untereinander profitieren.

Ein Modernisierungsprozess findet im gesamten Ehrenamtssektor statt. Entsprechende Fortbildungen und neue Konzepte der Nachwuchswerbung werden erst langsam entwickelt. Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt bemüht sich, hier mit Informationen und auch Fördermitteln zu unterstützen. Aktuelle Hinweise finden sich unter [Wir fördern und stärken Engagement und Ehrenamt - Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt \(deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de\)](https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de). Auch auf Landesebene finden sich Unterstützungsangebote für das Ehrenamt. Mit [engagiert-in-sh.de | Engagiert-in-sh](https://engagiert-in-sh.de) betreibt der Landesverband der Volkshochschulen ein Portal, das vom Land finanziert wird und fast täglich neue Nachrichten rund um das Ehrenamt anbietet. Das landesweite Kompetenzzentrum Engagement des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Schleswig-Holstein ([Fachthema: Engagement & Gemeinwesen \(paritaet-sh.org\)](http://paritaet-sh.org)) bietet regelmäßig Fortbildungen zum Thema Ehrenamt an.

Zusammenhalt im Gemeinwesen, Beitrag zu demokratischen Strukturen und Erfüllung sozialer Bedürfnisse sind nur einige Vorteile, die ein breites freiwilliges Engagement in der Gemeinde bieten. Doch die Veränderungsprozesse im Ehrenamt sind vielfältig und herausfordernd. In ihrem Eingangsvortrag betonte Antje Wolff:

Das Engagement ist weiterhin zahlreich!

Es wird vielfältiger,

unübersichtlicher,

kreativer,

spannungsreicher,

selbstbestimmter,

wehrt sich gegen Vereinnahmung!

Um diese Veränderungsprozesse aufmerksam und hilfreich vor Ort zu begleiten, empfehlen wir die Ernennung einer/eines ehrenamtlichen Engagementbeauftragten für Borgstedt. Gerne bieten wir unsere Unterstützung durch Fortbildung und Begleitung an.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen der Organisator*innen und aller Teilnehmenden. Es hat uns viel Spaß gemacht und wir haben mitgelernt. Wir kommen gerne wieder!

5. Materialien

- Ablauf WS1 und WS2
- Stellwände
- Stellenbeschreibung
- Feedbackbogen
- Interview: Zukunft des Ehrenamts in Borgstedt- Vorankündigung im Dörpsblatt 01/2020

Gesondert: Vortrag: Zukunft des Ehrenamts in Borgstedt.pdf

Ablauf Borgstedt WS1

Herzlich Willkommen!

Was erwartet Sie heute Abend?

Titel der Veranstaltung: Engagementstrategie Borgstedt, Workshop 1

Datum: 20.02.2020

18:00	Ankommen
18:30	Begrüßung, Bekanntmachen, Zukunftsvision 2030
19:00	Vortrag: „Zukunft des Ehrenamts“ mit anschließender Diskussion
19:30	Pause
20:00	Arbeitsphase zur aktuellen Situation des Engagements in Borgstedt
20:45	Auswertung, Ausblick auf Workshop 2
21:00	Ausklang

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Kontakt: Huberta von Eberstein, „De Kloormokers- Hauptamt stärkt Ehrenamt“, Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V., Ahlmannstr. 2a, 24768 Rendsburg, T 04331 13 23 234 | Email huberta.eberstein@bruecke.org, www.bruecke.org

Ablauf Borgstedt WS 2

Herzlich Willkommen!

Was erwartet Sie heute Abend?

Titel der Veranstaltung: Engagementstrategie Borgstedt, Workshop 2

Datum: Dienstag, 28.09.2021

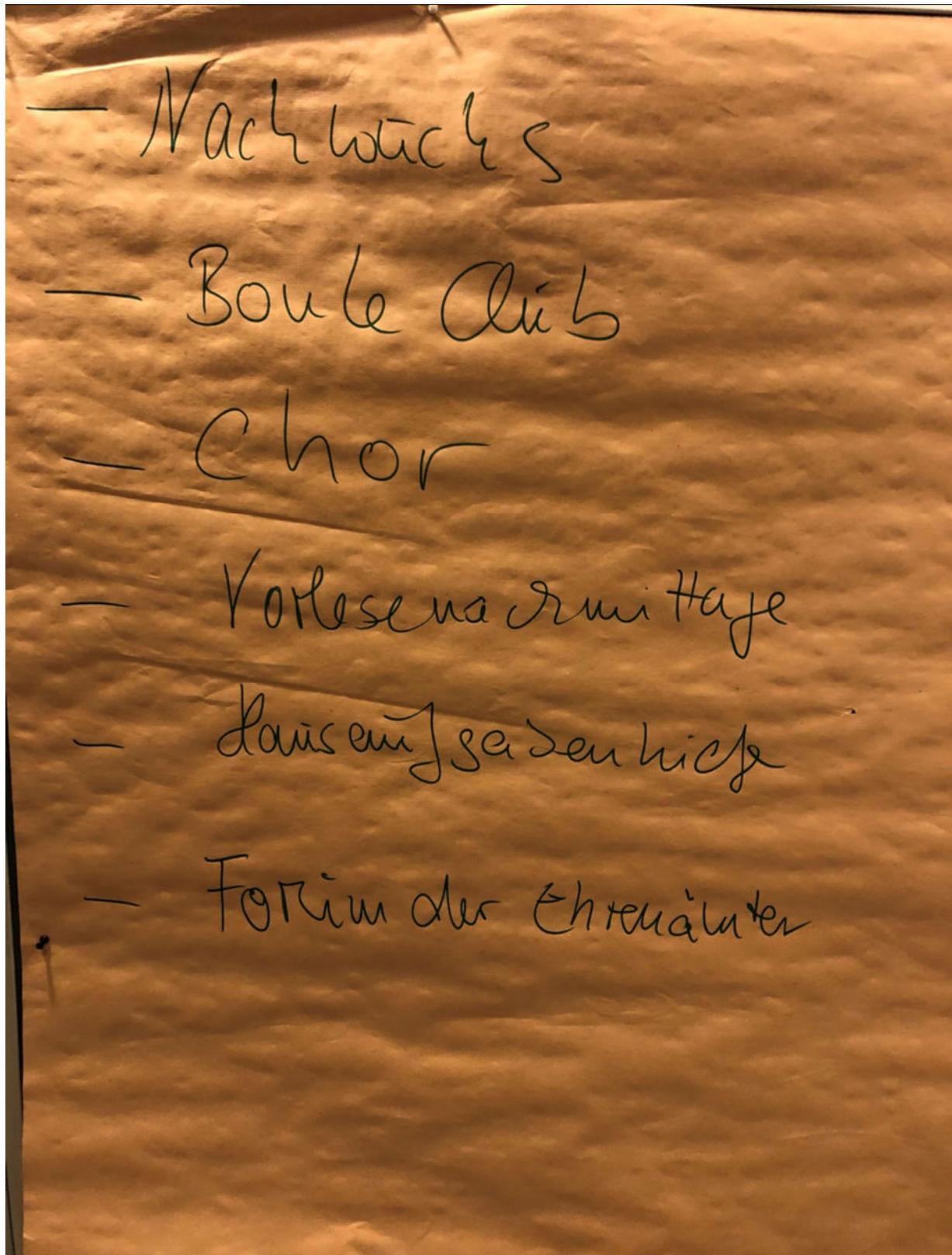
18:00	Ankommen
18:30	Begrüßung, Bekanntmachen
18:45	Aussprache: Ehrenamt in Borgstedt nach anderthalb Jahren Kontaktbeschränkungen Was wird gebraucht- kurz-, mittel-, langfristig?
19:30	Pause
20:00	Arbeitsphase zur aktuellen Situation des Engagements in Borgstedt Wie können Ziele erreicht werden?
20:45	Auswertung, Ausblick
21:00	Ausklang

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Kontakt: Huberta von Eberstein, „De Kloormokers- Hauptamt stärkt Ehrenamt“, Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V., Ahlmannstr. 2a, 24768 Rendsburg, T 04331 13 23 234 | Email huberta.eberstein@bruecke.org, www.bruecke.org

Stellwände WS 1 + 2





Angebote für eine ehrenamtliche / freiwillige Tätigkeit

Name der Einrichtung/Verein/Initiative	
Adresse	
Tätigkeitsbereiche	
möglicher Zeiteinsatz	
Ansprechpartner/in	
Telefon /E-Mail	
Voraussetzungen (gewünschte Eigenschaften / Fähigkeiten?)	
Evtl. Schulung / Fortbildung vor Einsatz	

Feedbackbogen

Wir bitten um Ihre Meinung:

Titel der Veranstaltung: Engagementstrategie Borgstedt, Workshop 1

Datum: 20.02.2020

Ein Blick zurück auf die Veranstaltung

Was hat mich an der Veranstaltung begeistert?

Was gibt es noch zu verbessern?

Wie hoch schätzen Sie den Nutzen der Veranstaltung für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit ein?
(Angaben in Prozent)

Bitte beachten Sie auch die Rückseite!

Nr.	Kriterium	Bitte zutreffende Aussage ankreuzen				
		trifft voll zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu
1	Der Seminarinhalt entsprach der Einladung.					
2	Der inhaltliche Aufbau war logisch, der „rote“ Faden erkennbar.					
4	Die Methoden waren passend und hilfreich.					
5	Ich habe neue Erkenntnisse erworben und neue Erfahrungen gemacht.					
6	Die Inhalte wurden verständlich erklärt.					
7	Die Dauer des Workshops war angemessen.					
8	Die Anfangszeit hat gepasst.					
Bemerkungen:						
Wünsche und Anregungen:						

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben!

Kontakt: Huberta von Eberstein, „De Kloormokers- Hauptamt stärkt Ehrenamt“, Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V., Ahlmannstr. 2a, 24768 Rendsburg, T 04331 13 23 234 | Email huberta.eberstein@bruecke.org, www.bruecke.org

Interview für das „Dörpsblatt“

Zukunft des Ehrenamts in der Gemeinde Borgstedt

Die Gemeindevertretung hat am 12.09.2019 beschlossen, die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. mit der Durchführung von zwei Workshops zur Zukunft des Ehrenamts in Borgstedt zu beauftragen. Das erste Treffen soll am 20. Februar 2020 ab 18:00 Uhr im Dörpshus starten. Alle Borgstedterinnen und Borgstedter sind dazu herzlich eingeladen. In einem Interview für unser Dörpsblatt erläutert die Ehrenamtsbeauftragte der Brücke Frau Antje Wolff, was geplant ist.

Frau Wolff, wie sollen die Workshops ablaufen?

Antje Wolff: *Wir hoffen, dass möglichst viele Borgstedterinnen und Borgstedter an den Workshops teilnehmen und gemeinsam diskutieren, wie freiwilliges Engagement in ihrer Gemeinde in Zukunft aussehen soll und gestärkt werden kann. Dazu muss natürlich zuerst einmal erfasst werden, welche Engagementfelder es bereits gibt, und wie die Erfahrungen der dort engagierten Bürgerinnen und Bürger sind. Wer sich in den bestehenden Vereinen und ehrenamtlichen Organisationen in Borgstedt einsetzt, kann viel zur Zukunft beitragen, neue Mistreiterinnen und Mitstreiter begeistern.*

In Borgstedt sind zahlreiche Vereine und Organisationen tätig. Von den „Aktiven Familien“ bis zur „Unabhängigen Wählergemeinschaft“ engagieren sich zahlreiche Menschen ehrenamtlich. Reicht das nicht?

Antje Wolff: *Das gilt es herauszufinden. Sind wirklich alle Bedarfe abgedeckt? Geht es dabei etwa vor allen Dingen darum, möglichst viele Aufgaben in der Gemeinde durch das freiwillige Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger zu lösen? Nach unserer Auffassung leisten das freiwillige Engagement und der Einsatz im Ehrenamt einen wesentlichen Beitrag zu einem guten Zusammenleben in der Gemeinde. Diese gemeinsame Beteiligung kann Isolation überwinden, eine lebendige Dorfkultur fördern und nicht zuletzt Lebenssinn und Lebensfreude stärken.*

Also geht es in den Workshops auch darum, neue Engagements- und Ehrenamtsmöglichkeiten für Borgstedt zu entwickeln?

Antje Wolff: *Genau! Neue Möglichkeiten und auch neue Formen des Engagements können entstehen. Wir wissen aus der letzten großen Untersuchung zum Freiwilligeneinsatz in Deutschland (Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014), dass sich das Engagement verändert. Vereine verzeichnen steigende Mitgliedszahlen, finden aber immer schwieriger Menschen, die bereit sind, Verantwortung im Verein zu übernehmen. Ehrenamtliche Tätigkeiten werden stärker an Lebensphasen orientiert, zunehmende Mobilität erfordert kurzfristige Verpflichtungen, virtuelle Kontakte ersetzen Beziehungen vor Ort. Ehrenamt geschieht in der Freizeit, und die hat sich in den letzten Jahren sehr*

verändert. Der Wunsch nach Erholung und Ausgleich zur Arbeitszeit, mediale Möglichkeiten und eine Tendenz zum Rückzug ins Private machen dem Einsatz für die Gemeinschaft Konkurrenz.

Wie kann dann eine Gemeinde das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger stärken und vielleicht sogar neue Freiwillige dazugewinnen?

Antje Wolff: Wichtig ist, dass die Einsatzfelder als sinnvoll empfunden werden, dass die Freiheit im Engagement geachtet wird, und dass die Zeit- und Energiespenden- was freiwilliges Engagement ja letztlich bedeutet- anerkannt und gewürdigt werden. Bei der Brücke begleiten wir rund 400 ehrenamtlich Mitarbeitende in den verschiedensten Bereichen wie der Altenpflege, der Kinderbetreuung oder der Mitbestimmung im Unternehmen. Als die Brücke 1984 als Verein zur Stärkung der seelischen Gesundheit geründet wurde, entstand sie aus einer ehrenamtlichen Initiative. Das hat bei uns eine lange Tradition. Der gute Kontakt, ein offener Austausch und die gegenseitige Unterstützung zwischen Mitarbeiterschaft und Ehrenamtlichen sind dabei ein wichtiger Beitrag zum Erfolg. Wenn die Borgstedterinnen und Borgstedter von Anfang an mitwirken an der Beschreibung und Gestaltung von Ehrenamt und freiwilligem Engagement in ihrer Gemeinde, steigt die Chance für motivierten Einsatz. Wir wollen gemeinsam herausfinden, was sich erfahrene Engagierte wünschen, wie sich Neubürgerinnen und Neubürger einbringen wollen, was Jugendliche an frischen Ideen haben. Wir sind jedenfalls sehr gespannt und freuen uns auf den Austausch mit den Borgstedterinnen und Borgstedtern.